



HET BOEDAPASTER PAWLATSCHÉ

STUDENTENWERK
ACADEMIE VAN BOUWKUNST
ROTTERDAM

HET BOEDAPESTER PAWLATSCHÉ

HET BOEDAPASTER PAWLATSCHÉ

STUDENTENWERK
ACADEMIE VAN BOUWKUNST
ROTTERDAM

JUNI 2025

PAWLATSCHÉ

Studenten van de Rotterdamse Academie van Bouwkunst gingen op zoek naar de vitaliteit en duurzaamheid van de woningtypologie in de stad Boedapest. Boedapester traditionele stadsblokken bevatten een rijke verzameling aan varianten op de palazzo-typologie. In het zogenaamde Pawlatsche is de expressie en waarde van het hof net zo belangrijk als het exterieur van het blok. De studenten stelden zich de vraag waarom de Boedapester palazzi al zó lang functioneren en leerden van hun duurzaamheid.

Aan de hand van het typologische repertoire van het palazzo, zoals uitgewerkt in Hans van der Heijdens boek *Het Woonpalazzo* analyseerden de studenten ieder een bestaand Pawlatsche in Boedapest. Eindproducten van dat veldwerk waren een analyse met een zwart-wit isometrie en een precieze gekleurde traveestudie, waarop de materialen op hun architectonische en technische werking zijn onderzocht.

Vervolgens maakten zij een ontwerp voor een hedendaags woonpalazzo met een gemengd woon/werkprogramma. Ook dit ontwerp werd gepresenteerd met een gekleurde detailweergave en heldere zwart-wit tekeningen. In de uitwerking van het schetsmatige

voorstel werd direct gezocht naar beelden en materialen.

Het duurzaamheidsprobleem is dermate urgent dat geen ruimte bestaat voor een vrijblijvende richtingenstrijd. In het ontwerp stonden dus alle mogelijke duurzaamheidsmaatregelen naast elkaar staan. De bestudering van de historie van hergebruik van materialen en gebouwen, klimaathuishouding en flexibiliteit vormden echter het zwaartepunt van het duurzaam stadsontwerp in deze module.

Daarnaast is de toepassing van de palazzotypologie in de Nederlandse woningbouwpraktijk benadrukt. Het palazzo is weliswaar een historisch gegeven, maar heeft zich via de Italiaanse en Hongaarse, vaak speculatieve, stadsontwikkeling ontwikkeld tot een model voor de grootschalige woningbouw.

HET BOEDAPESTER PAWLATSCHÉ



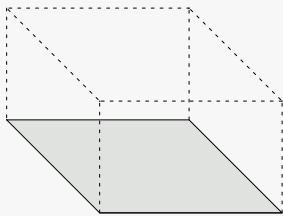
Straathoek ©HvdH



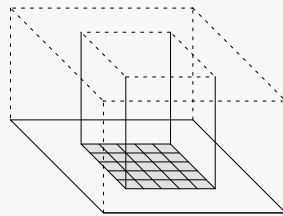
Eindpresentatie ©Sandro Setalo

VERKENNING VAN HET PAWLATSCHE-TYPE

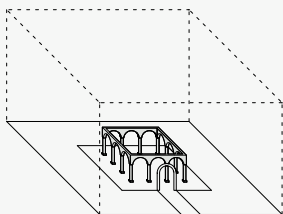
HET BOEDAPESTER PAWLATSCHÉ



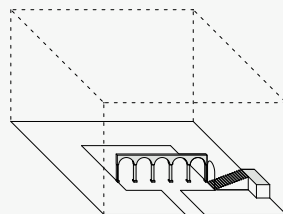
Sito



Cortile

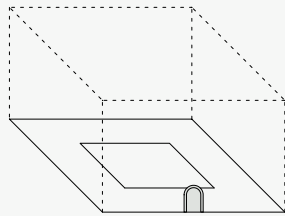


Colonnato

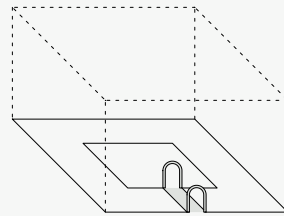


Scala aperta

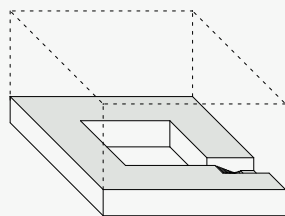
HET BOEDAPESTER PAWLATSCHÉ



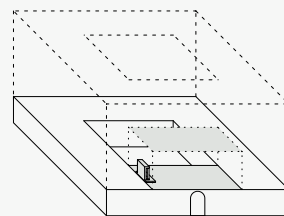
Portone



Androne



Piano nobile



Sala

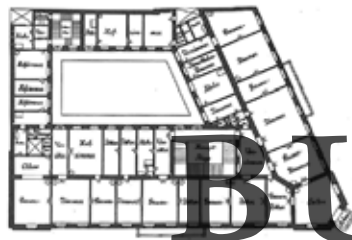
DAS EUROPÄISCHE HAUS

Ninklas Fanelisa

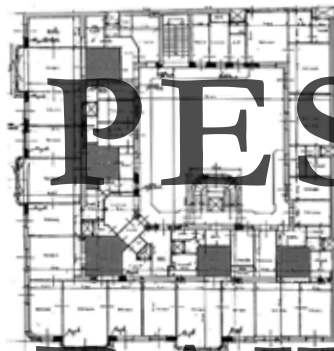


- 1 Vorderhaus
- 2 Querhaus
- 3 Treppenhaus
- 4 Loggia
- 5 Begrünter Innenhof
- 6 Durchfahrt
- 7 Pawlatsche
- 8 Blumentopf
- 9 Haustür

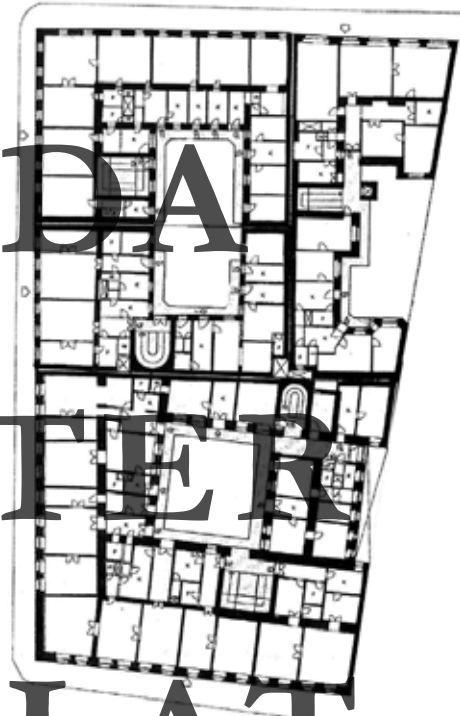
NIKLAS FANELSA
MASTERTHESIS



Deak Ferenc utca



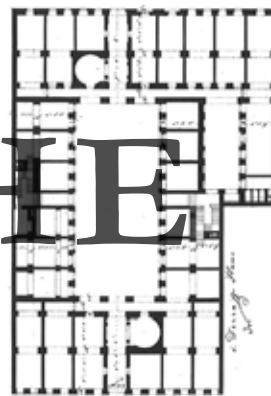
Dobony ucta 30a



Dob Uica 45-49



Ulli ut 115b



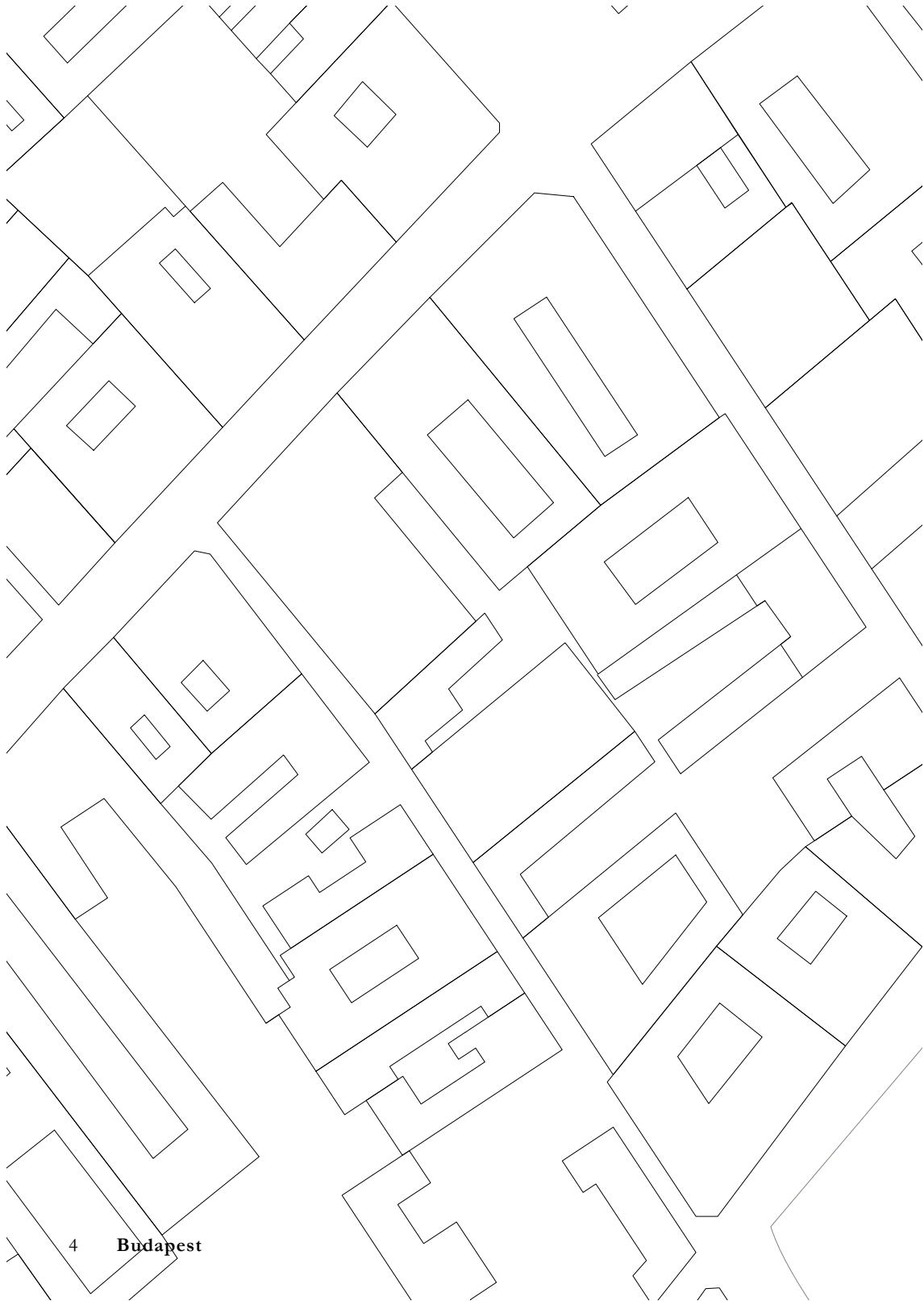
Hildl Uica

GBL, WOHNBAU

RWTH AACHEN UNIVERSITY

BUDA PESTER PAWLAT SCHE

EINE UNTERSUCHUNG EUROPÄISCHER MEHRFAMILIENHÄUSER DES
19. JAHRHUNDERTS ALS NUTZUNGSOFFENE STRUKTUR.



4 **Budapest**

The background of the slide is a detailed architectural site plan. It shows a large rectangular plot with a complex internal layout of buildings, courtyards, and parking areas. The buildings are represented by various rectangular shapes, some with internal details suggesting multiple stories or different functions. The plot is surrounded by other urban blocks, indicated by lines and smaller building footprints. The overall orientation is slightly tilted clockwise.

65% BEBAUT
70.500 QM NUTZUNG
120 GRUNDSTÜCKE
1.800 WOHNUNGEN
3.550 MENSCHEN
/11.5 HA
6,50 - 7,00 €
/QM

EINLEITUNG

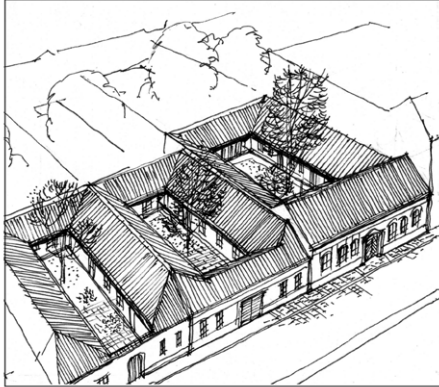


Abb. 25

18. Jahrhundert

Durch die Entwicklung des Handels wurde Pest während des 18. Jahrhunderts das kommerzielle Zentrum des Landes. Der resultierende Zustrom von Menschen wurde von den expandierenden Vorstädten abgefangen. Mietshäuser entstanden in dieser Epoche typischerweise durch die Erweiterung und Anpassung von bestehenden Häusern. Dennoch waren sie nicht ein dominanter Wohnungstyp bis in die frühen 1800er. Als die napoleonischen Kriege den Händlern großen Wohlstand brachten, wuchs ihre Attraktivität als rentable Investitionen. Da das österreichische Tarifsysteem Investitionen in der Industrie behinderte, wurde der Erwerb von Grundbesitz attraktiv. Die Stadt und ihre erste geplante Erweiterung bot eine ausgezeichnete Gelegenheit für diese Bestrebungen.



Abb. 26

1787

Der Plan von Baron Johann von Schilson war ein Netz von Straßen. Angepasst an die bestehenden Bedingungen, so dass eine größtmögliche Zahl von Grundstücken vergeben werden konnte. Im Vergleich zur mittelalterlichen Stadt waren die Grundstücke breiter und tiefer. Insgesamt bildeten sie eine rechteckige Form. Der Plan wurde 1789 verabschiedet und vier Jahre später waren bereits die meistens Grundstücke verkauft. Der Entwurf mit dem Versprechen einer wohlgeordneten Stadt beeinflusst die öffentliche Meinung in den kommenden Jahrzehnten.



1805

Auf Grundlage des Schilson Plans wird mit dem Hild Planes die Stadt erneut erweitert.

Abb. 27

1838

Nach einer großen Flut wird eine neue Bauordnung erlassen. Sie regelt die Ästhetik der Fassaden, limitiert die Höhe der Gebäude und die kleinstmögliche Raumgröße. Drei Viertel der Gebäude von Pest wurden durch die Flut zerstört. Dieser Wohnungsmangel führte zu einem Bauboom und zur Erhöhung der Geschossigkeit.

Spätes 19. Jahrhundert

In der Vision des Premierministers von Budapest sollte die Stadt zu einem Paris des Osten entwickelt werden. Dafür wurden neoklassizistische Fassaden eingeführt. Aus den zweigeschossigen Mietshäuser entwickelten sich die mehrgeschossigen Häuser.

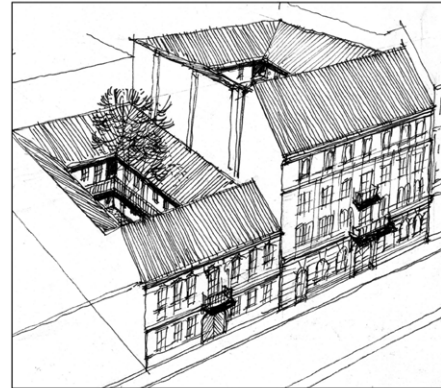


Abb. 28

1894

Durch Bauordnungen wurden die Gebäude weiter eingeschränkt und vereinheitlich. Neben Bauhöhen, Grundstücksgrößen wurde auch das Straßen- zu Fassadenverhältnis festgelegt. Die Konsequenz war die großflächige Anwendung des Hofhaustyps mit Laubengangerschließung.

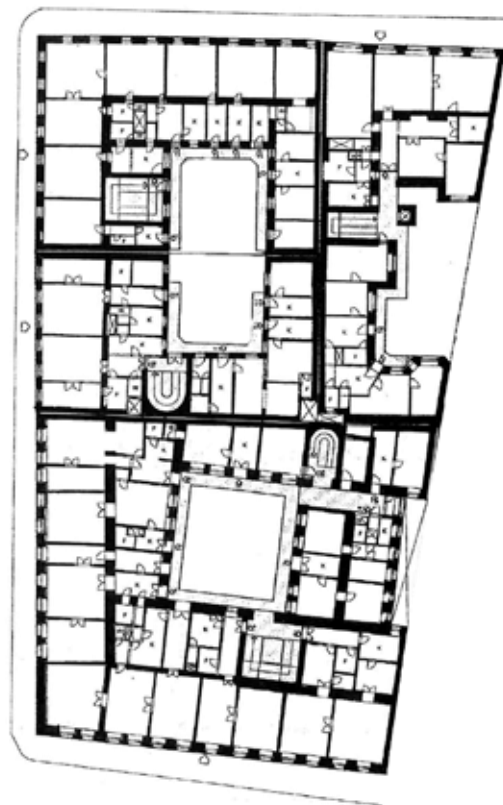
Die Konzeption verbessert die Bauwerke durch Reduzierung sowohl der unrentablen, aber notwendigen Flächen für die Zirkulation, und die Minimierung von Baumaterial. Die Präferenz der der Mietshäuser mit gemischten Klassen war ebenfalls das Ergebnis der Gewinnmaximierung und Risikostreuung, nicht Wille einer Integration verschiedener Schichten. Eine Idee der Reformer in Berlin im 19. Jhd. Der Ansatz zur Diversifizierung, Baugrößen und damit Mieten und Mieter, blieb ein zuverlässiger Ansatz in einem gesättigten Markt, die auf der oberen und mittleren Klassen abzielte. Aber auch durch einen stetigen Zustrom von armen Menschen. Diese Strategie hielt Leerstände innerhalb der Mietskasernen auf ein Minimum.



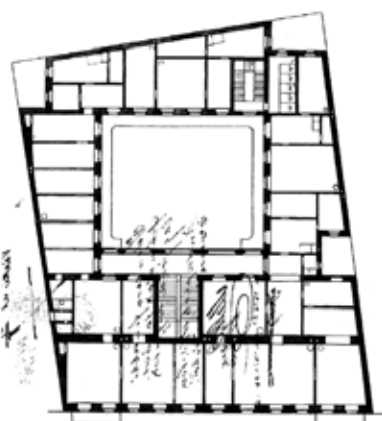
Deak Ferenc utca



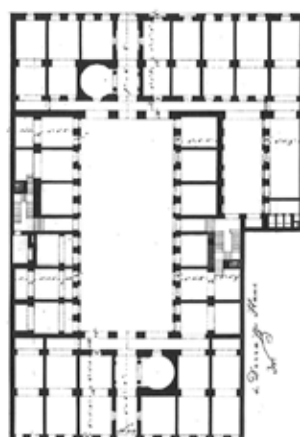
Dobany utca 30a



Dob Utca 45-49



Ulli ut 115b



Hild Utca

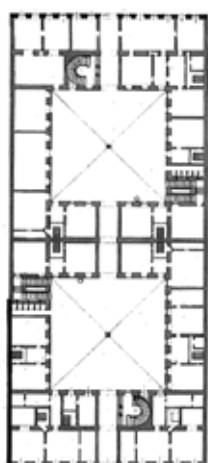
8

Budapest

0 2 15



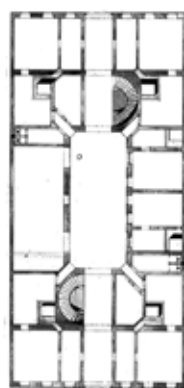
Dob utca 69



Hold Utca



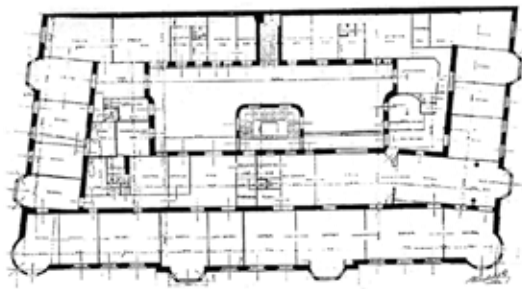
Kossuth Lajos tér



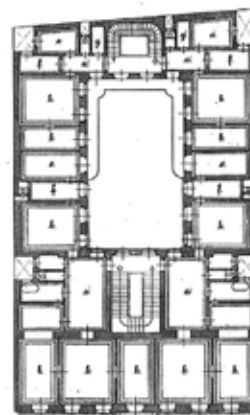
Lázár utca 7

Abb. 29-39

FORM 15



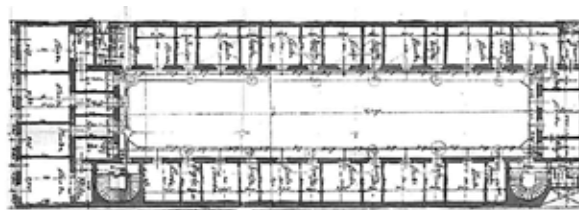
Kossuth Lajos tér



Liszt Ferenc tér 11



Pichler Ház



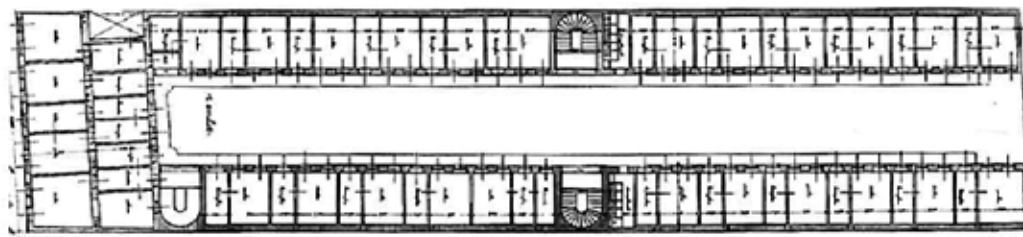
Sully utca



Szekeely Mihály Utca 7



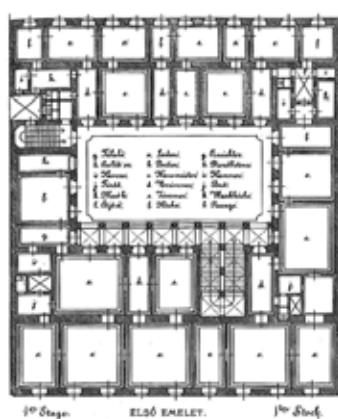
Mihály utca 6



Mihaly utca 37



Damjanich Utca 44



Andrassy ut 28



Arany Janos utca 29



Akagya utca 4

Abb. 40-50

FORM

11

Beispiele

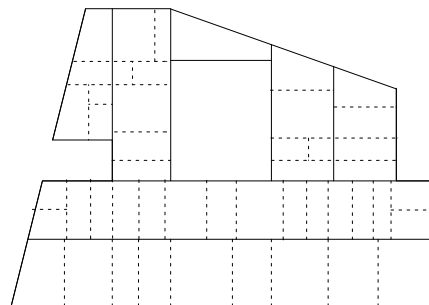
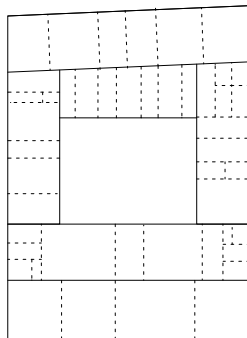


Rakoczi ut

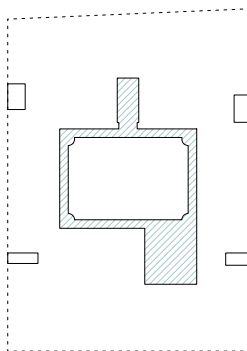


Gönczy Pal utca 4

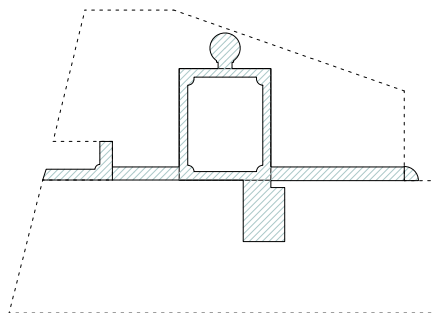
Struktureller Aufbau & Wandstellung



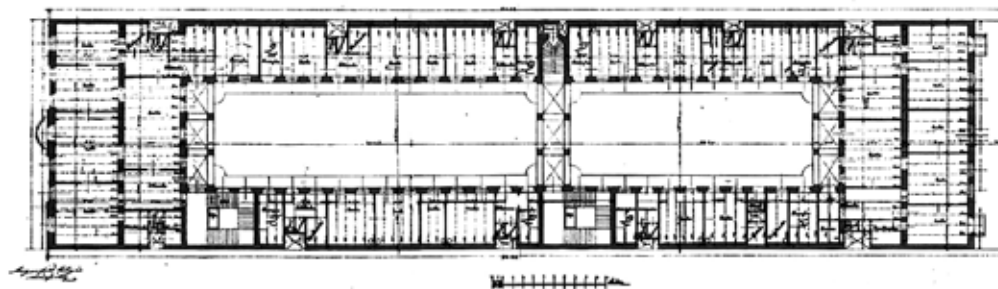
Pawlatschen



0 2 15

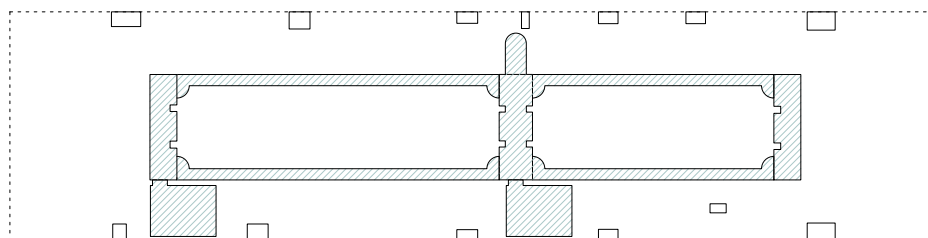
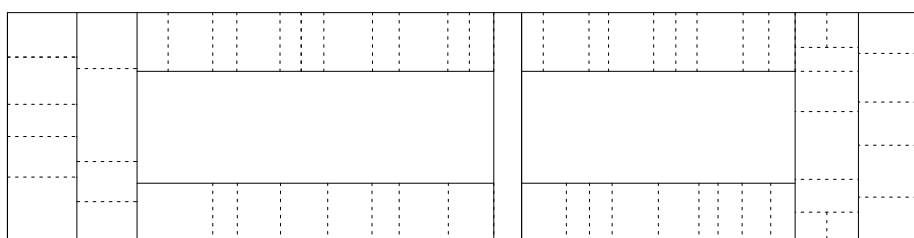


0 2 15



Damjanich utca 32

Abb. 51-53



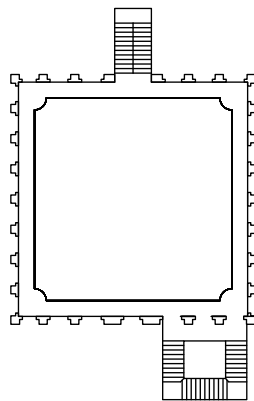
0 2 15

STRUKTUR

13

Pawlatsche I

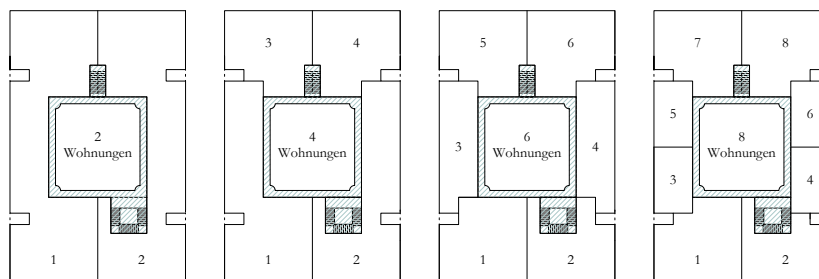
Pawlatschengänge sind Laubengänge im Hof und dienen der Erschließung der einzelnen Wohnungen. Besonders in Budapest sind sie charakteristisch für die Bebauung des 19. Jahrhunderts. Durch die Gänge kann Platz für Treppenhäuser und innere Erschließung minimiert werden.



Umlaufende Erschließung der Wohnungen von innen über die Pawlatsche



Dreiseitiger Pawlatschenumlauf



Unterteilbarkeit der Wohnungen

Lichtschächte

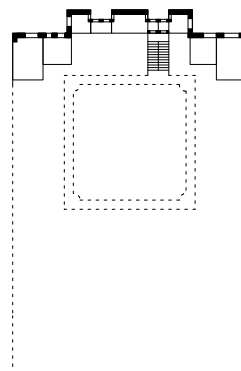
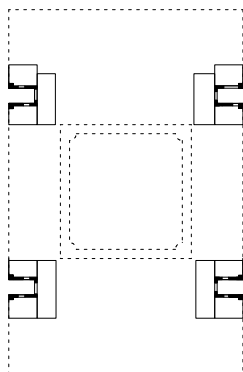
Durch die Geometrie und dichte Bebauung der Häuser kommt es in den Eckbereichen zu unzureichend belichtet und belüfteten Räumen. Dem wird durch Lichtschächte entgegen gewirkt. Die Schächte dienen auch der Entlüftung der Sanitäranlagen und Küchen. Wenn die Ecken der Rückseiten als Lichtschacht benutzt werden, sind sie meist größer und können im Erdgeschoss als Patio genutzt werden.



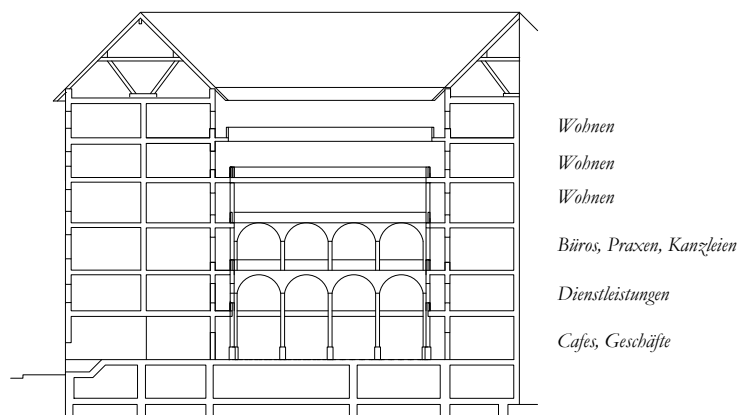
Lichtschächte zur Belüftung von Bädern und Küchen



Lichtschächte an der Rückseite. Bei mittlerer Größe kann er als Patio genutzt werden

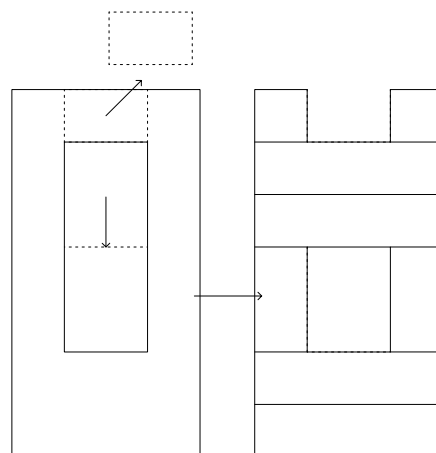


Nutzungsstapelung



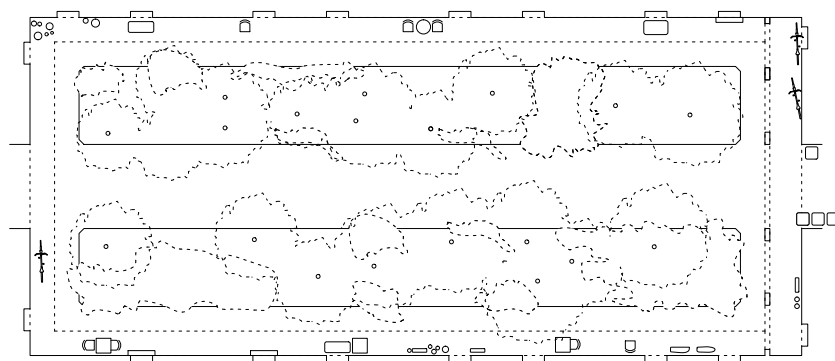
Zurücksetzen

Durch das Zurücksetzen des Quergebäudes entsteht am Ende ein kleiner intimer Hof. Auch kann das Quergebäude in seiner Tiefe verdoppelt werden, da es jetzt von zwei Seiten belichtet wird.



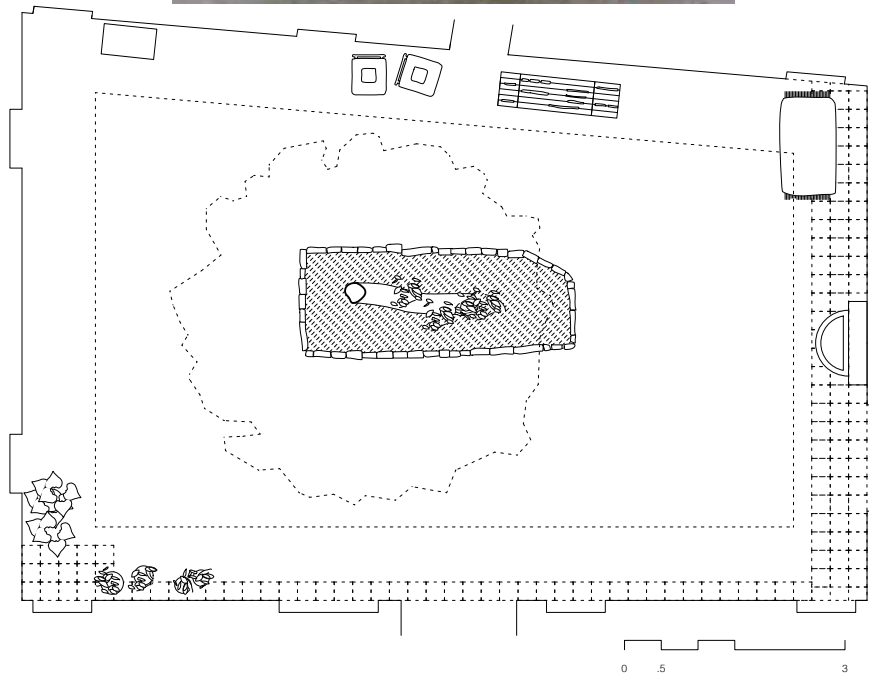
Hof mit Park

Der Hof der Király utca 28 hat zwei große Grünflächen. In Ihnen wachsen unkontrolliert niedrige Büsche und darüber stehen kleine Nadelbäume. In der Mitte gibt es einen Gang durch den die Bewohner das hintere Treppenhaus erreichen. Am Rand gibt es einen zwei Meter breiten Streifen, der als befestigter Vorgarten der Wohnungen im Erdgeschoss genutzt wird.



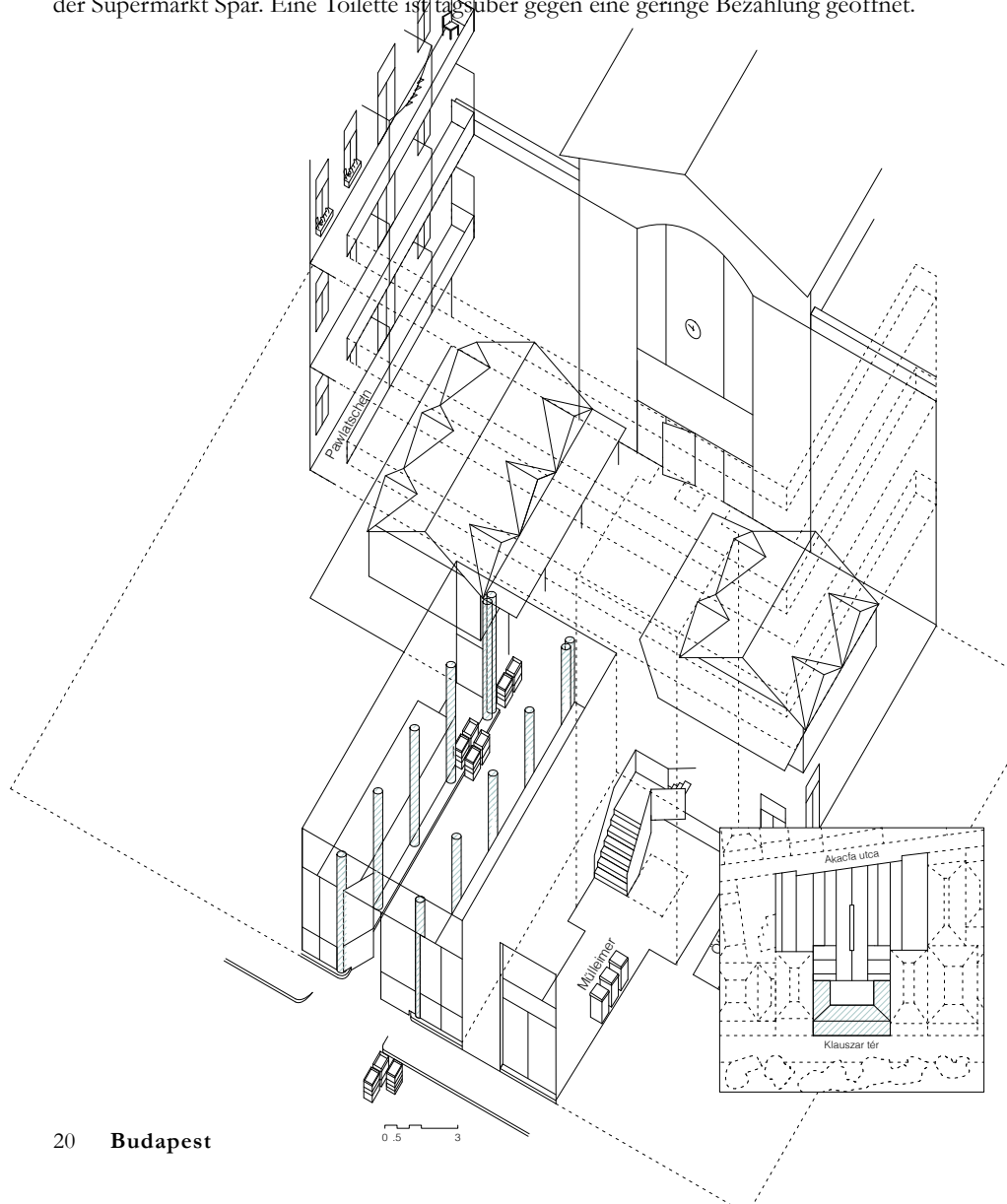
Kleiner Hof

Ein kleiner Hof führt zu einer intimen Atmosphäre. Ein Baum wächst in der Mitte und überdeckt den Hof. An der rechten Seite liegt eine alte gemeinschaftlich genutzte Wasserstelle. Das Gebäude ist zwei Geschosse hoch und hat nur Wohnnutzungen. Dadurch eignen sich die Bewohner den Hof an. Für die Kinder ist es ein Spielplatz, die Älteren trocknen die Wäsche und stellen Blumen vor den Eingang.

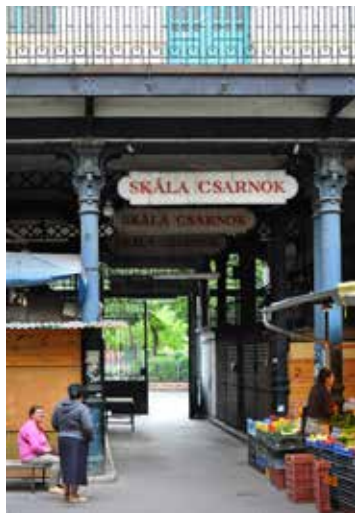


Hof mit Markt

Den Hof der Klauzal ter 11-12 erreicht man durch ein großes gusseisernes Tor. Der Durchgang ist gleichzeitig eine Passage zur Akacfa utca auf der anderen Seite des Blocks. Im Durchgang sind Wochentags und Samstag vormittags kleine Buden geöffnet, die lokale Produkte verkaufen. Neben einem Metzger und einem Käseladen gibt es mehrere Obst- und Gemüsehändler. Die Händler breiten sich mit ihren Kisten in der Durchfahrt aus. Für Passanten bleibt nur eine schmale Gasse übrig. In der Hälfte der alten Markthalle ist heute der Supermarkt Spar. Eine Toilette ist tagsüber gegen eine geringe Bezahlung geöffnet.

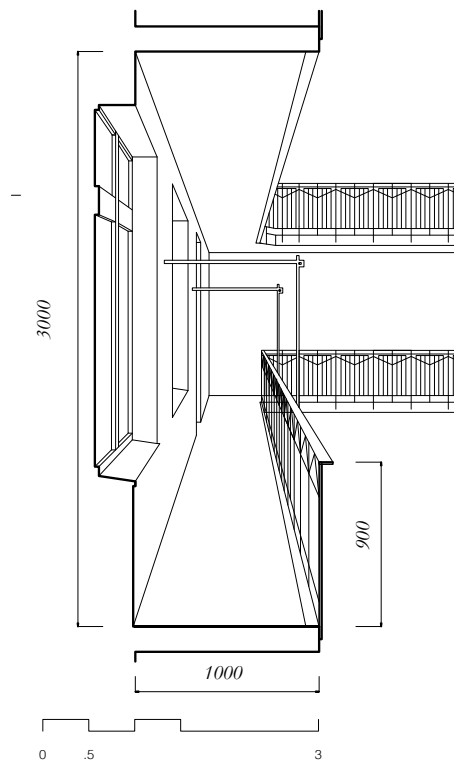


Die Putzfrau sitzt meistens auf einem Drehstuhl am Kiosk und unterhält sich mit den Verkäufern. Vor dem Eingang zum Supermarkt werden auf einem kleinen Tisch gefälschte DVD's verkauft. Nebenbei hält er die Tür offen. Im kleinen Kiosk gibt es Kaffee, Snacks und Zigaretten. Vor der Toilette dienen unterschiedliche Stühle als Wartebereich. Morgens ergänzen weitere informelle Marktstände auf der Straße die feststehenden Marktbuden. Das große Treppenhaus an der Straße führt zu den Wohnungen in den oberen drei Geschosse.



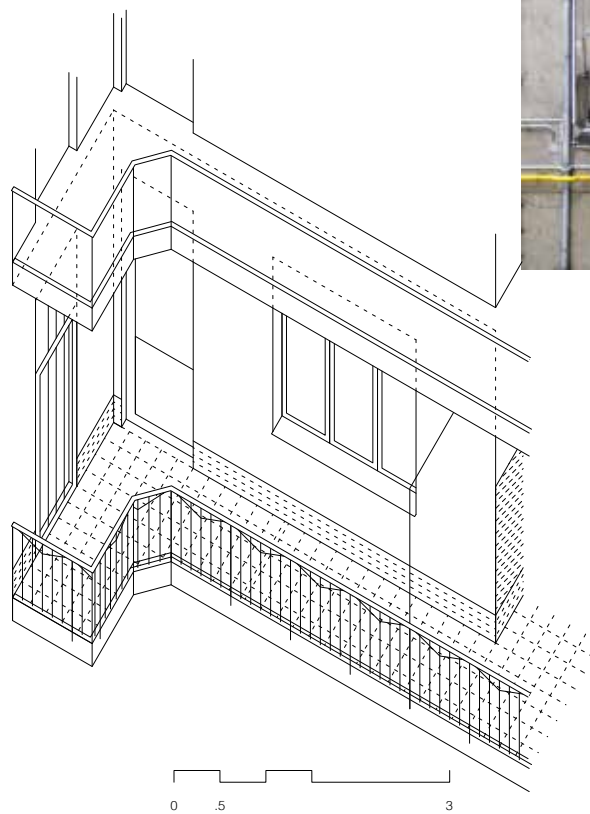
Pawlatsche II

In Budapest werden die Pawlatschen neben der Erschließungsfunktion auch als Terrasse, Balkon, Vorgarten oder Abstellfläche genutzt. Damit erhält der Innenhof eine zusätzliche Qualität des Gebrauchs.



Pawlatschen Endstück

Endstücke der Pawlatschen Gänge erfahren eine besonders intensive Aneignung durch die Nutzer, da Anlieger über diesen Zugang ihre Wohnung erschließen.

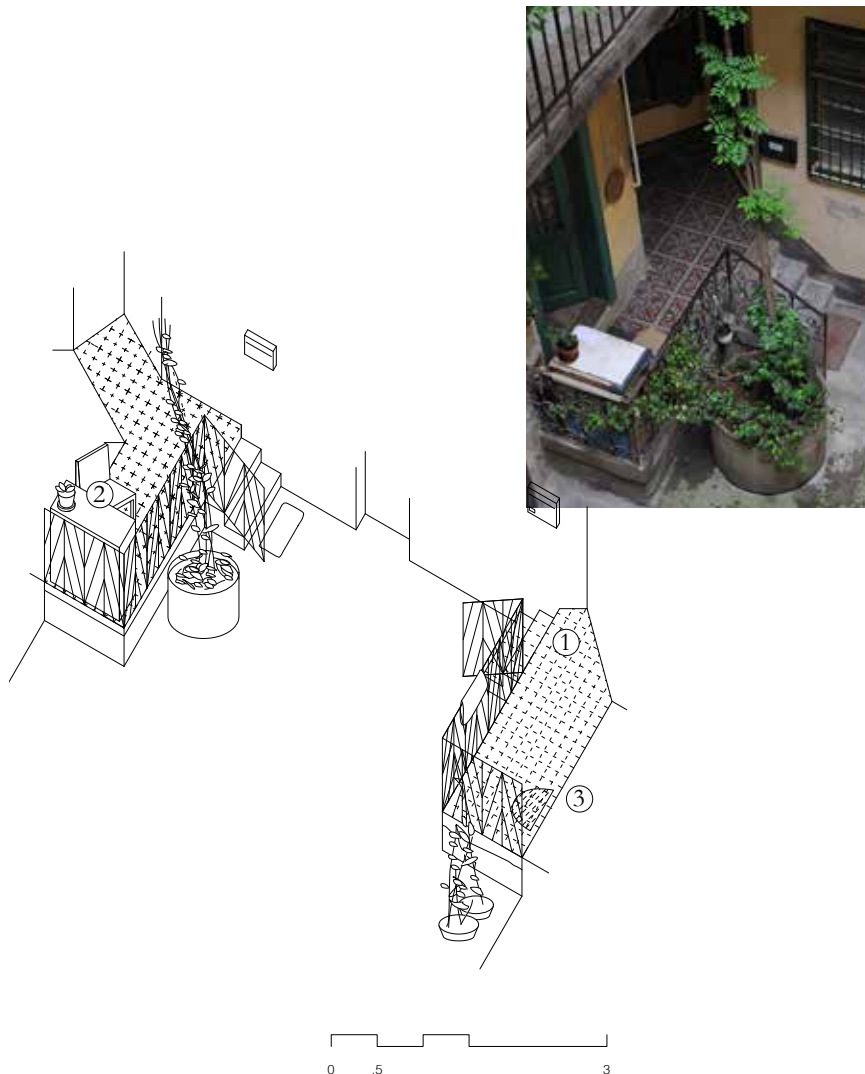


MUSTER

23

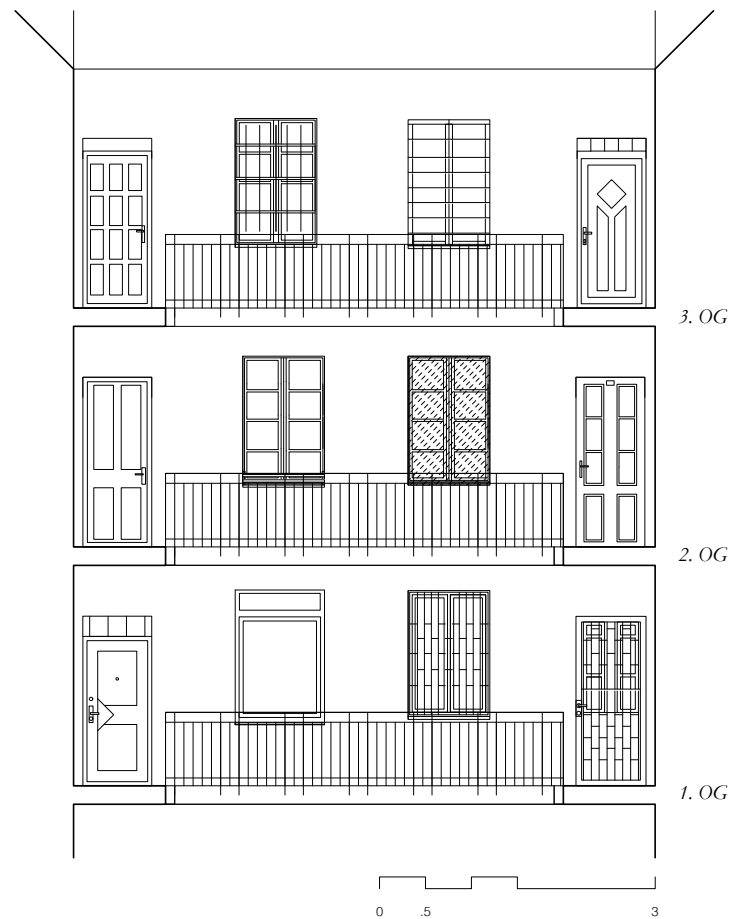
Podest im Innenhof

Ein ① Podest vor der Tür markiert einen privaten Bereich im gemeinschaftlichen Hof. Die Fläche kann als Vorgarten und zum ② Abstellen von Hausrat genutzt werden. Auf einem Podest steht ein Stuhl von dem eine ältere Bewohnerin den Hof überblicken kann. Von dort grüßt sie ihre Nachbarn und wechselt mit ihnen ein paar Worte. Durch einen individuellen Bodenbelag wird das Podest zusätzlich gestaltet und markiert den Hauseingang ③



Individuelle Fassaden

Die Fassaden in den Höfen der Budapester Wohnhäuser können von den Bewohnern individuell gestaltet werden. Das gleiche gilt für die Fenster und Türen. Dieser unterschiedliche Standard wird durch die Laubengänge ermöglicht. Sie dienen den Bewohnern als Gerüst für die Gestaltung ihrer Fassaden. Die Bewohner können nach persönlichem Geschmack und Geldbeutel die Fenster und Türen wählen, und bei Bedarf weiter nachrüsten.



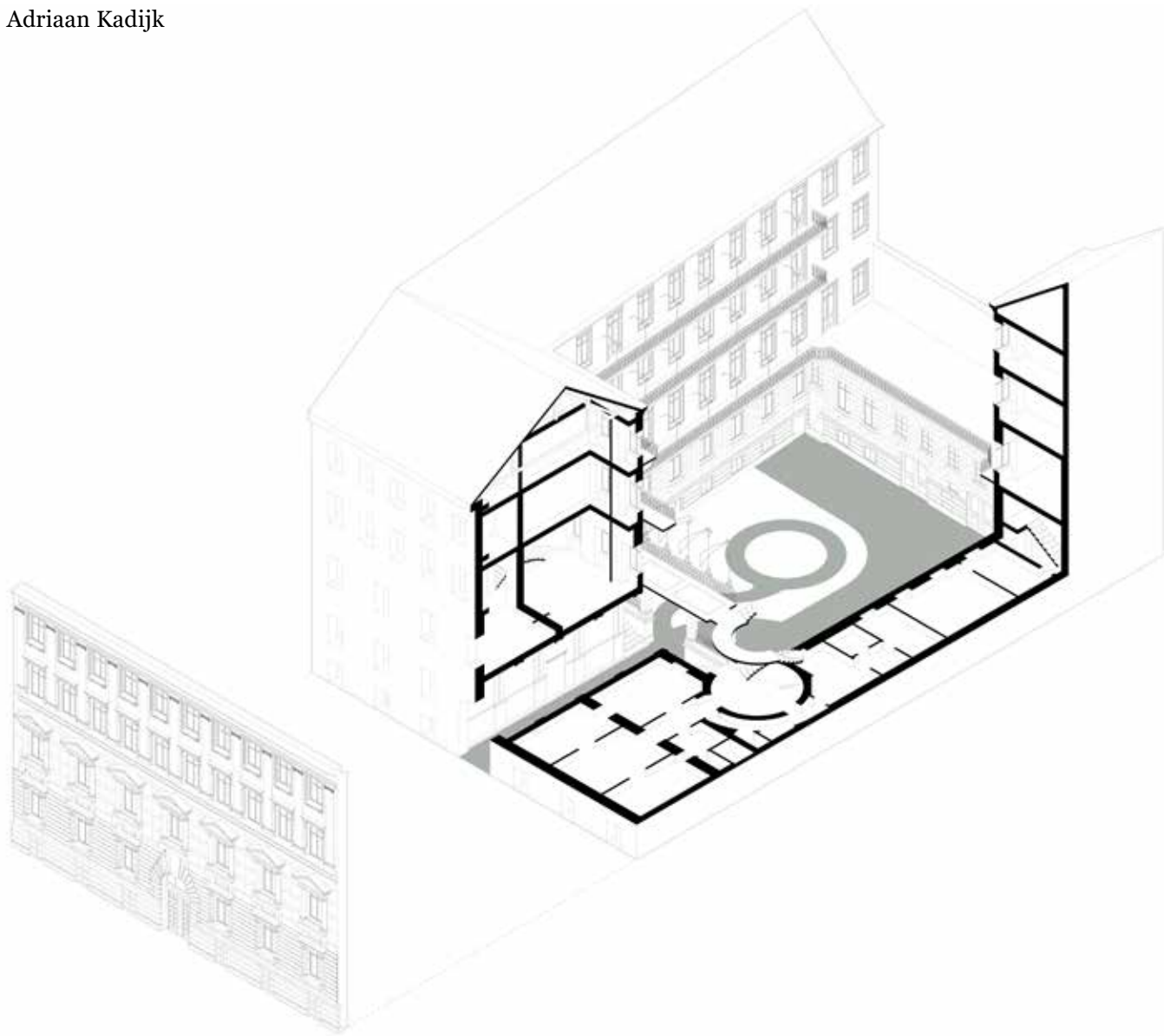


Excursie Boedapest ©TvdB

VELDWERK

ÜLLÓI ÚT 16

Adriaan Kadijk



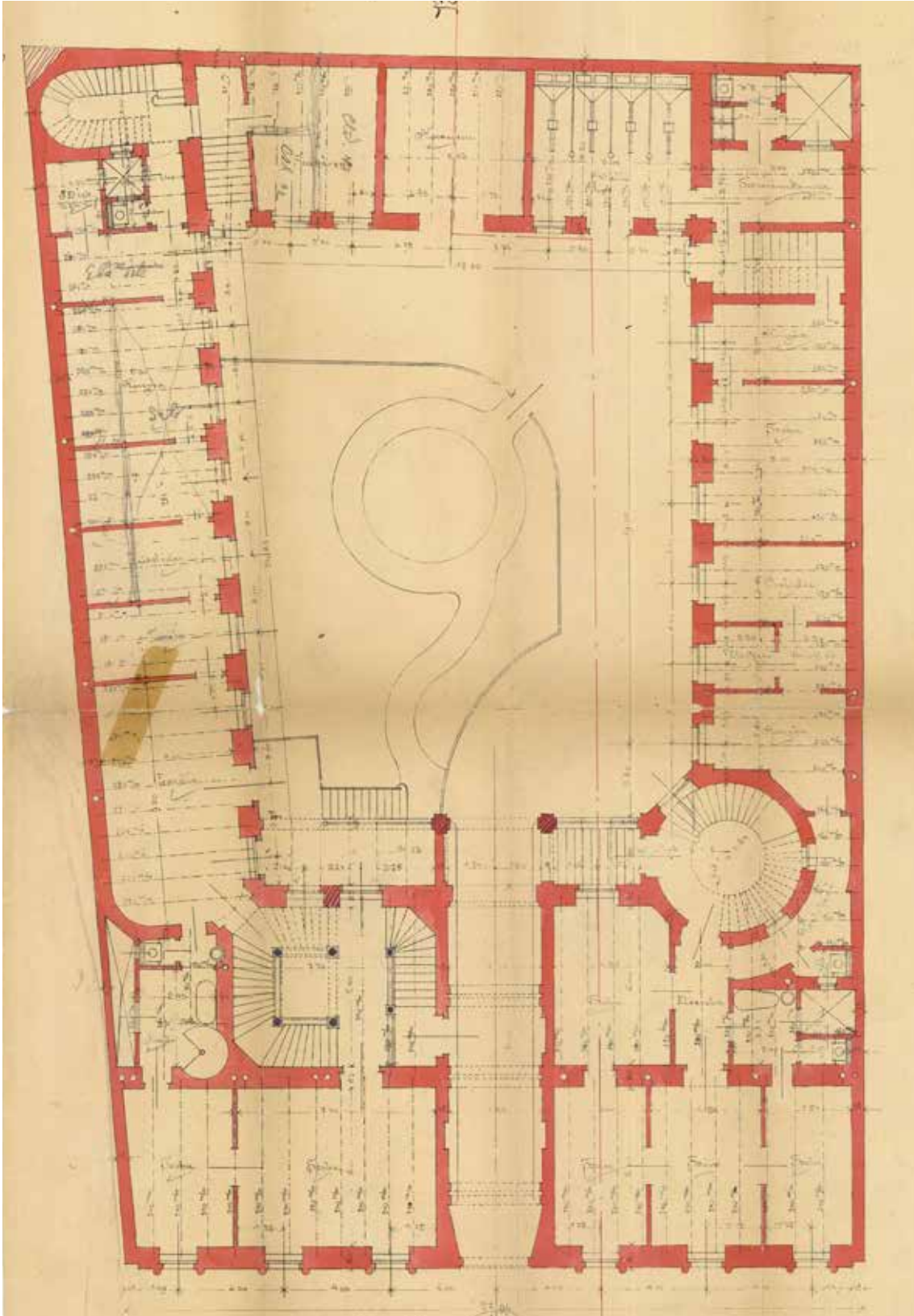
Opengewerkte isometrie ©AK

HET BOEDAPESTER PAWLATSCHÉ



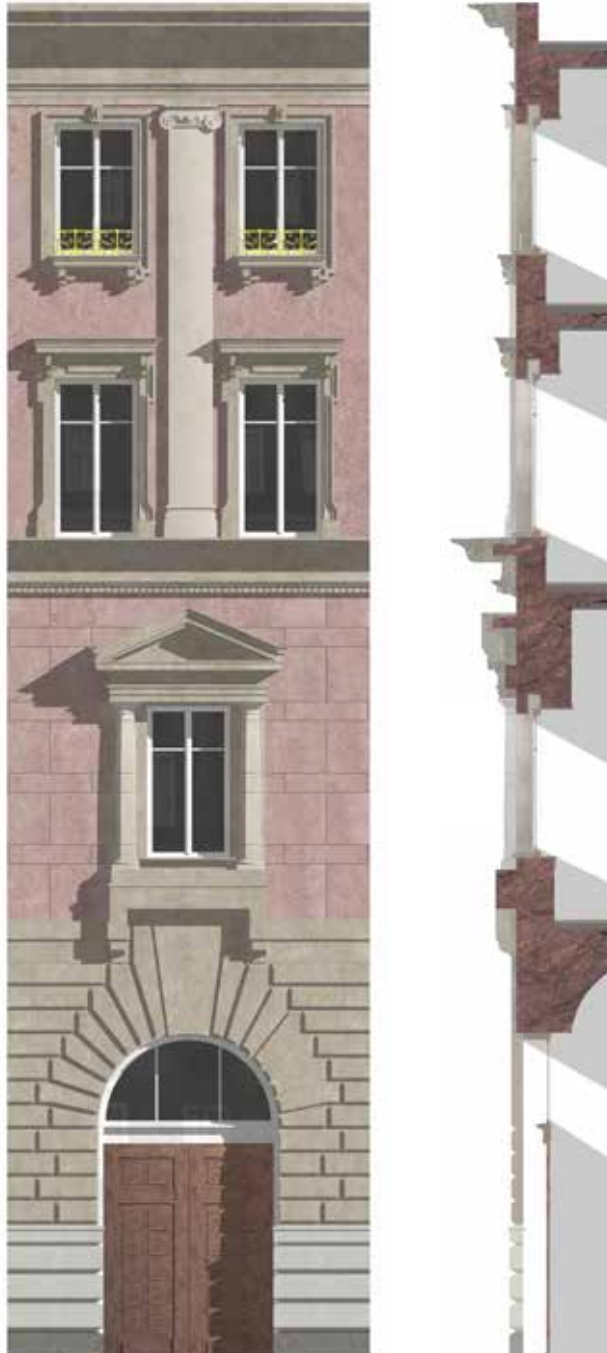
Trappenhuis ©HvdH

HET BOEDAPESTER PAWLATSCHÉ



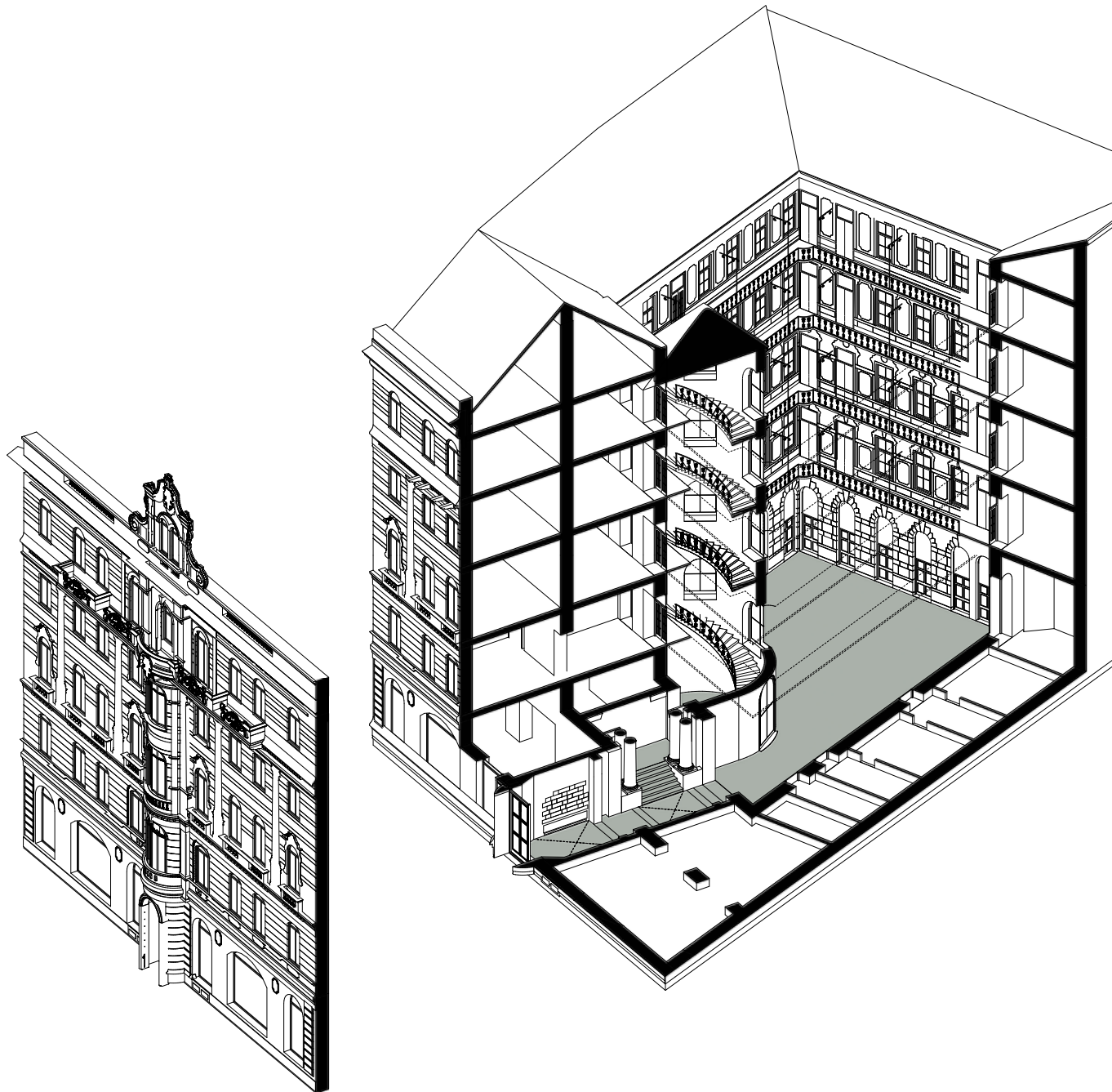
Architectekening begane grond

HET BOEDAPESTER PAWLATSCHÉ

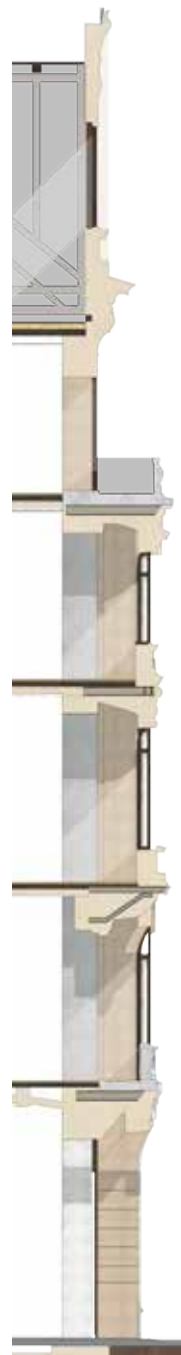


JÓZSEF KÖRÚT 36

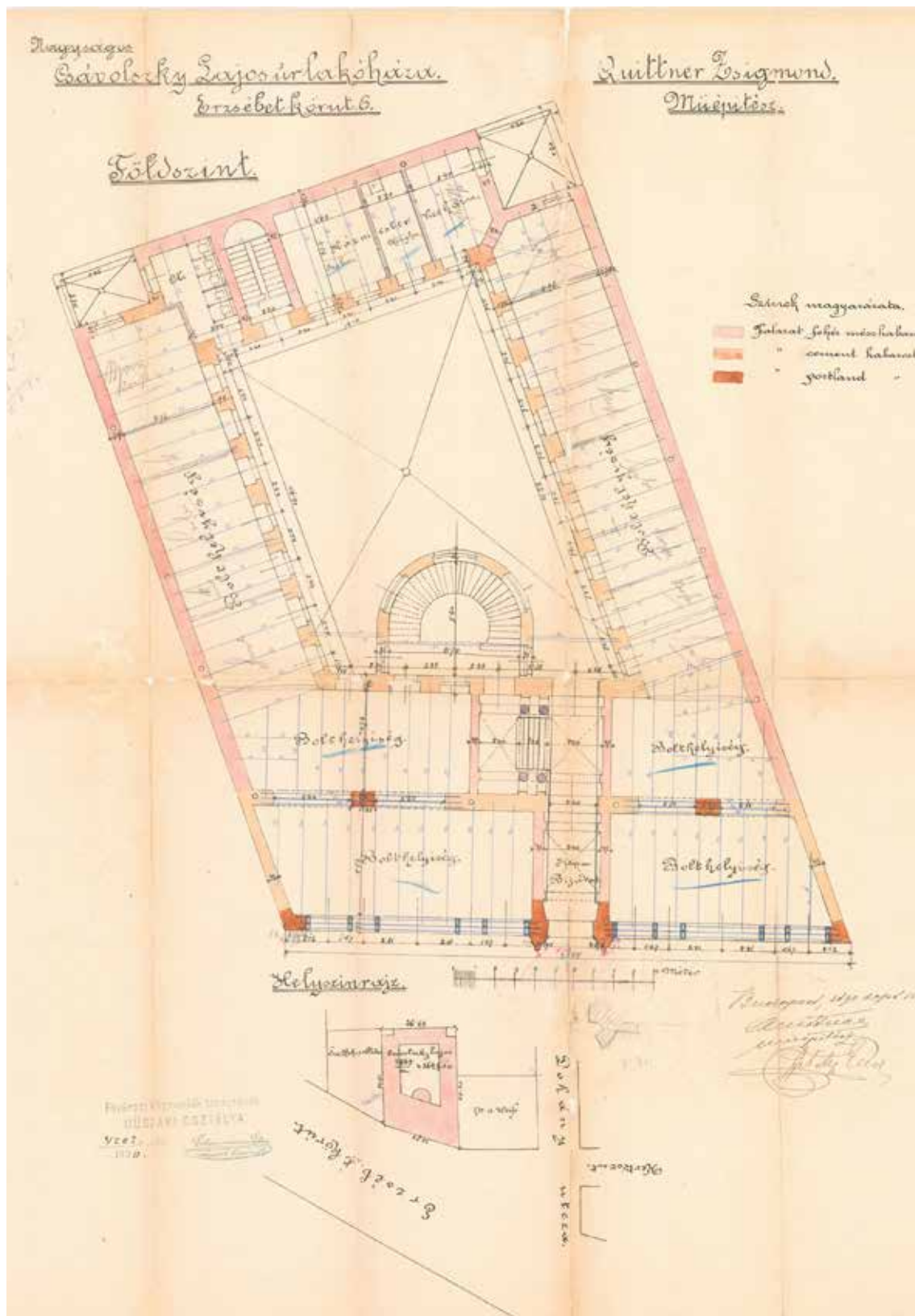
Anika de Croon



HET BOEDAPESTER PAWLATSCHÉ

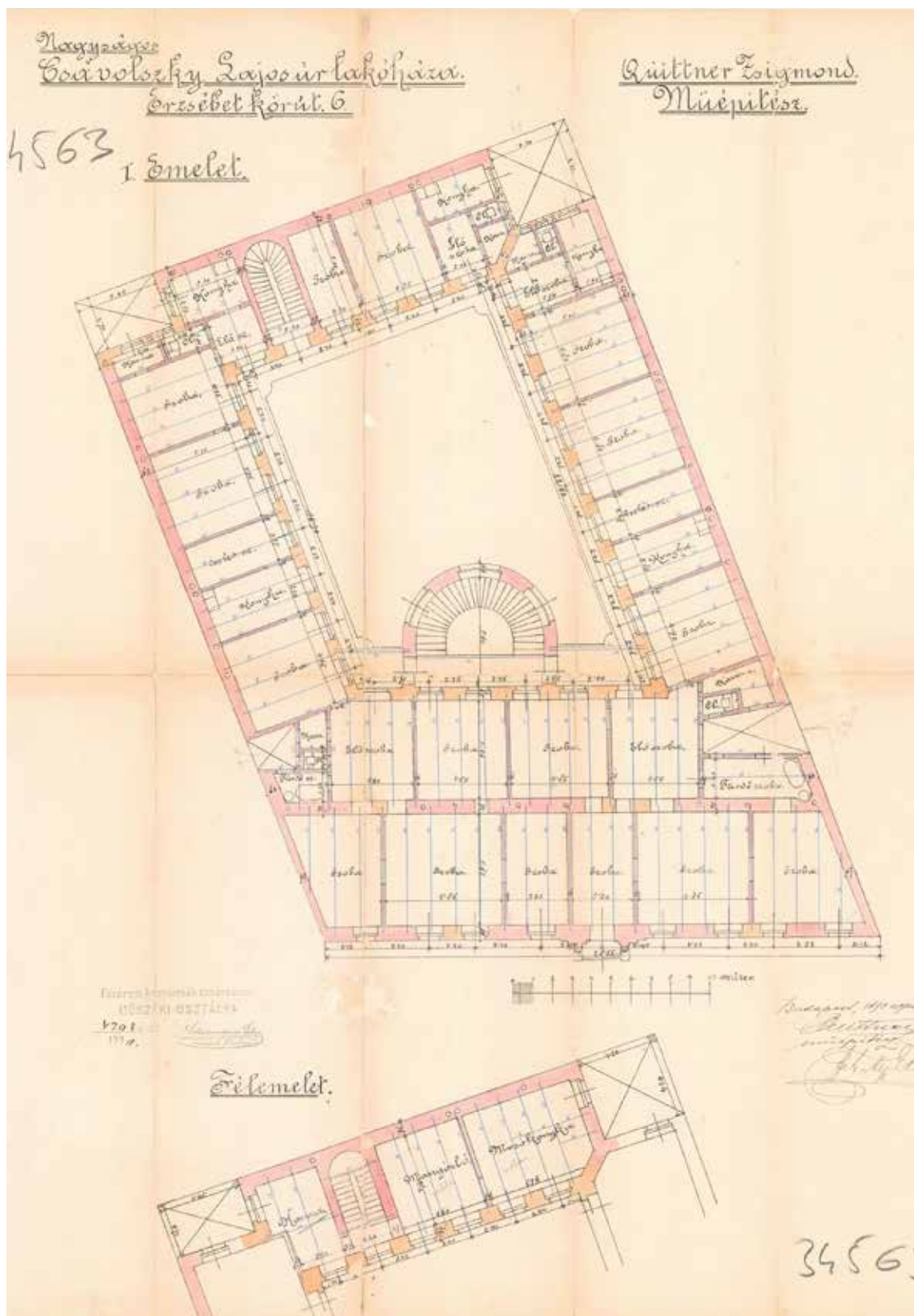


HET BOEDAPESTER PAWLATSCHÉ



Architectekening begane grond

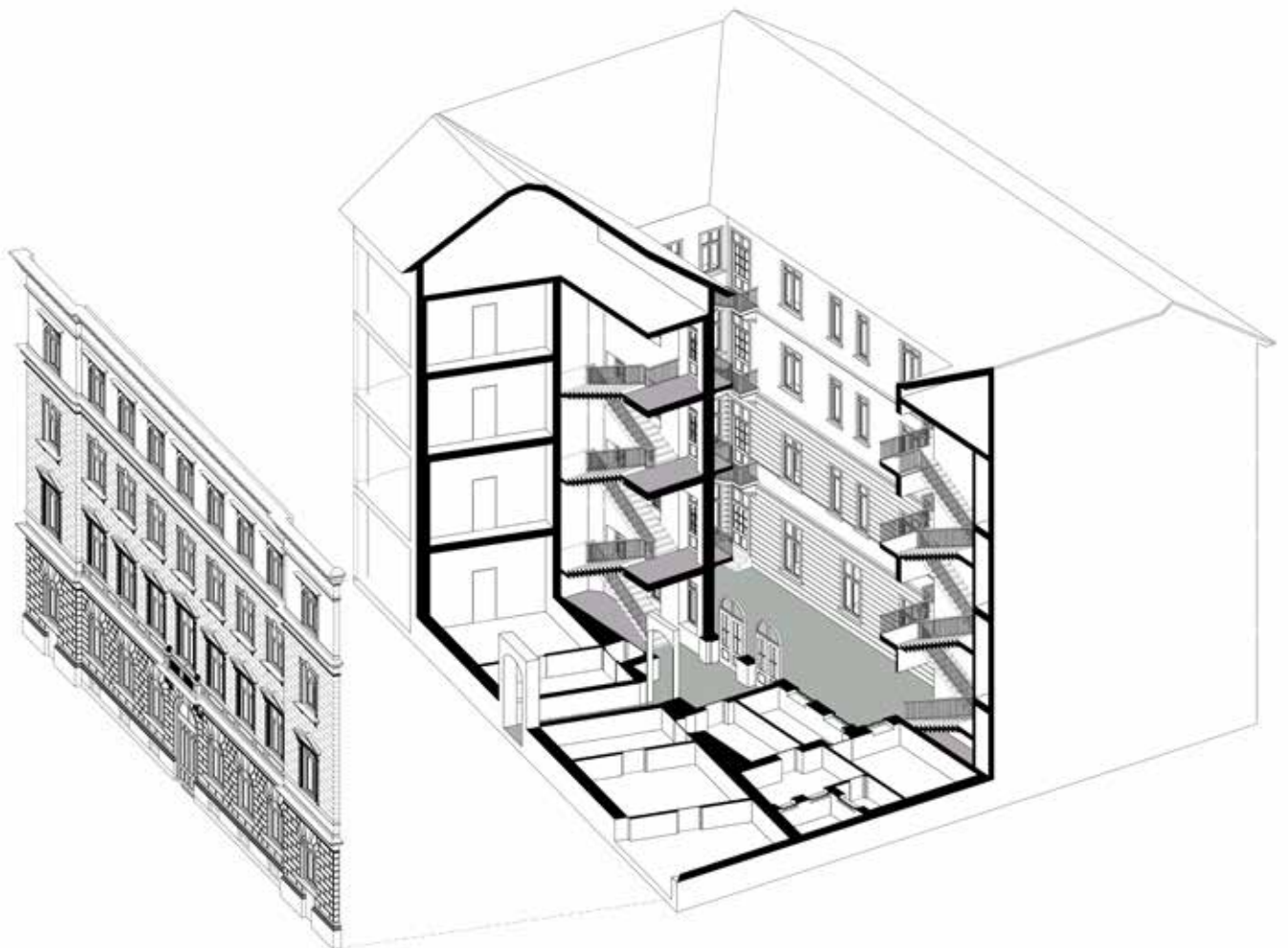
HET BOEDAPESTER PAWLATSCHÉ



Architectekening verdieping

JÓZSEF KÖRÚT 43

Bas Beltman



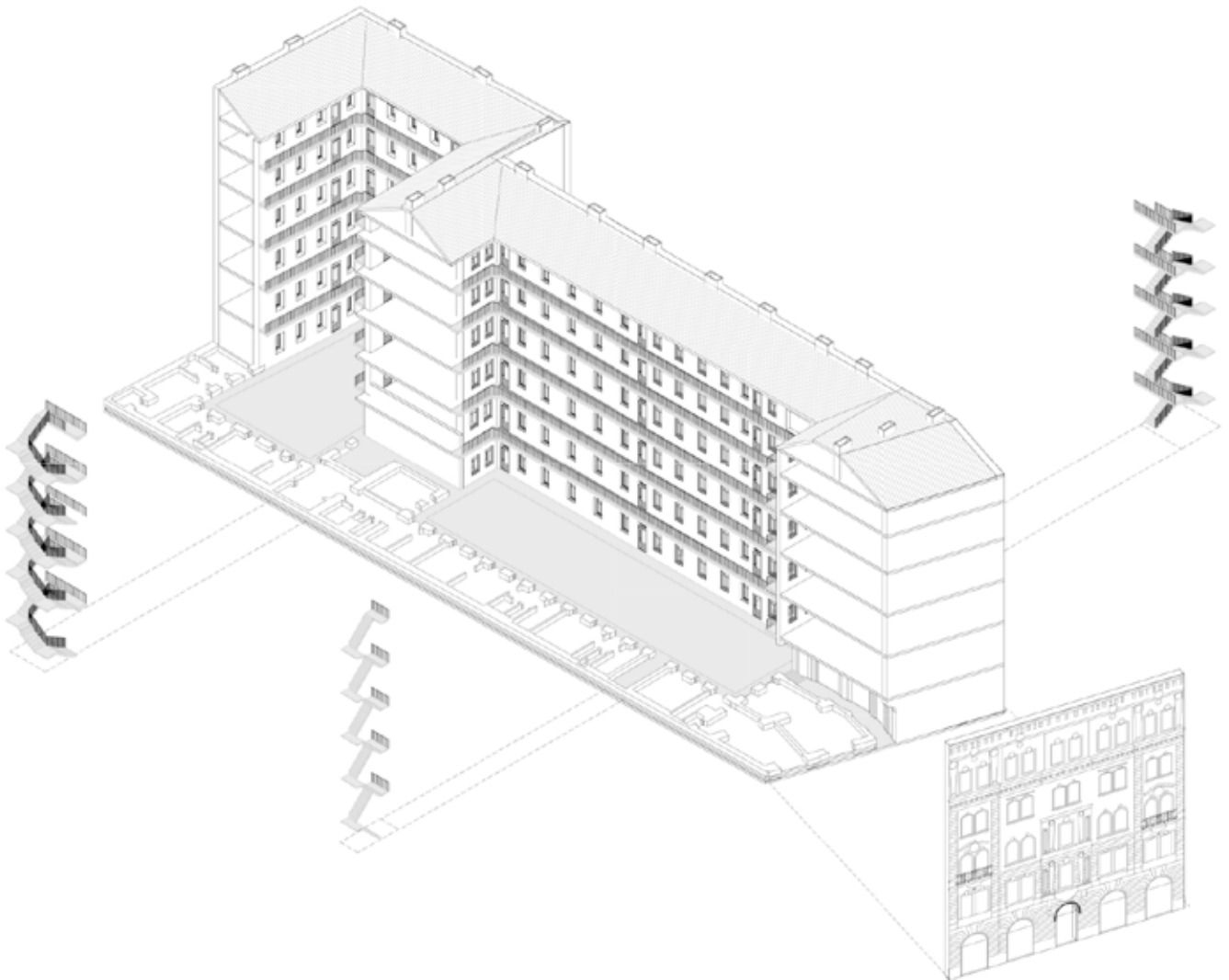
Opengewerkte isometrie ©BB

HET BOEDAPESTER PAWLATSCHÉ



SOMOGYI BÉLA UTÇA 17

Bilal Berkane



Opengewerkte isometrie ©BB

HET BOEDAPESTER PAWLATSCHÉ



HET BOEDAPESTER PAWLATSCHÉ



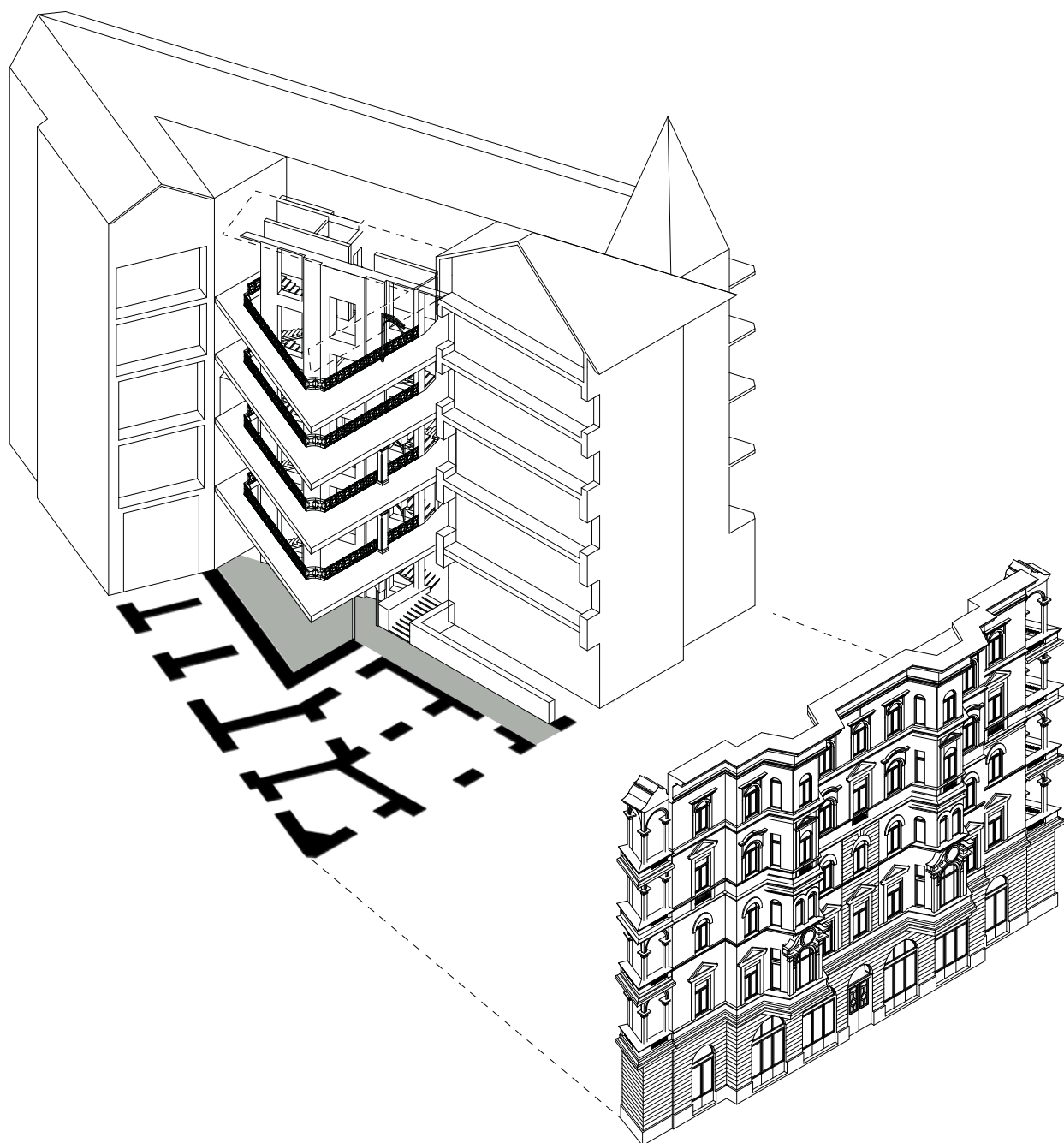
Grote hof ©HvdH

HET BOEDAPESTER PAWLATSCHÉ



JÓSZEF KÖRÚT - BEKÉSI UTCA - KÖLCSEY UTCA

Demi van Diest

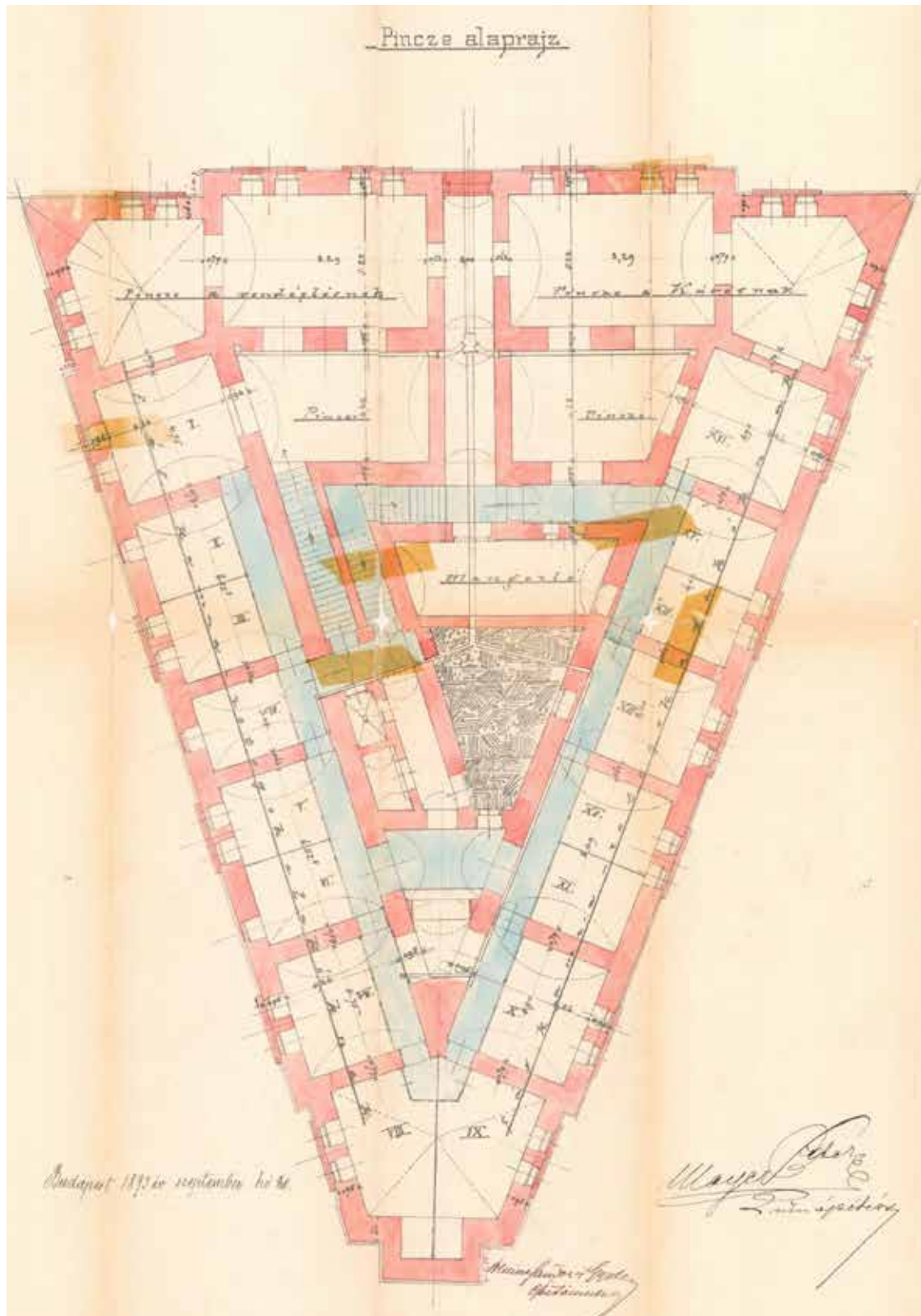


Opengewerkte isometrie ©DvD

HET BOEDAPESTER PAWLATSCHÉ



HET BOEDAPESTER PAWLATSCHE



Archieftekening begane grond

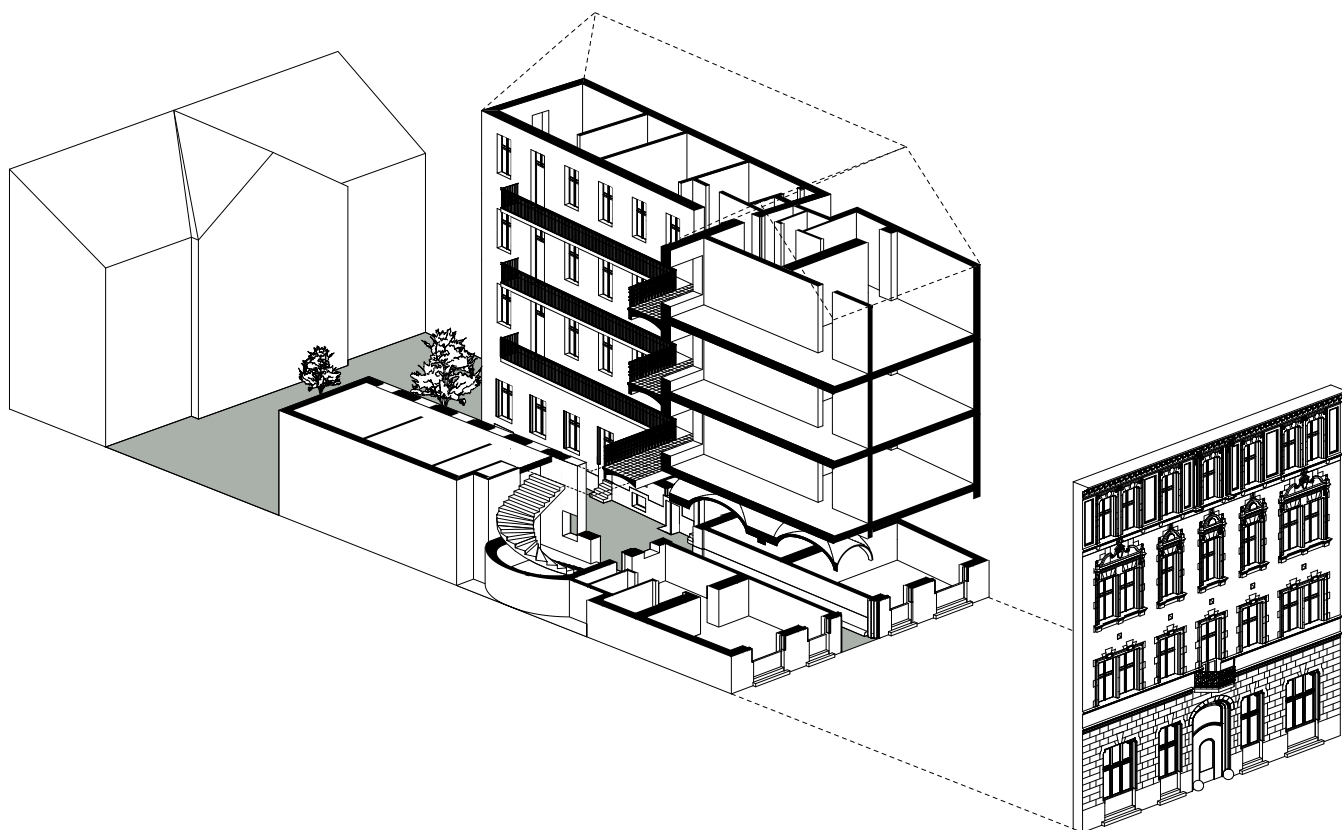
HET BOEDAPESTER PAWLATSCHÉ



Straathoek ©HvdH

RÖKK SZILÁRD UTÇA 19

Gijs Romijn



Opengewerkte isometrie ©GR

HET BOEDAPESTER PAWLATSCHÉ



Cortile, androne ©HvdH

HET BOEDAPESTER PAWLATSCHÉ



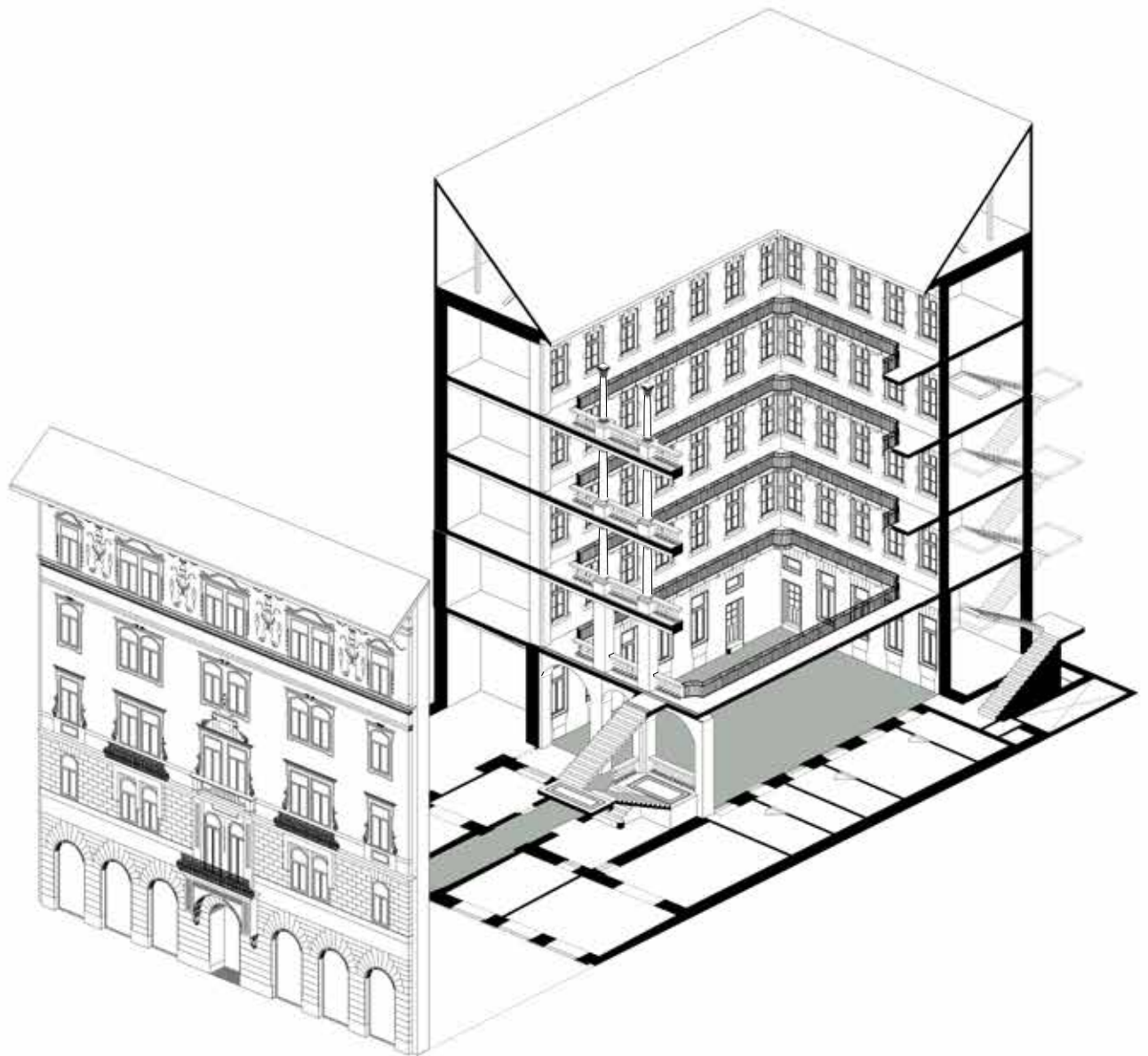
Voorgevel ©HvdH

HET BOEDAPESTER PAWLATSCHÉ



JÓZSEF KÖRÚT 17

Jeanine van Steenselen



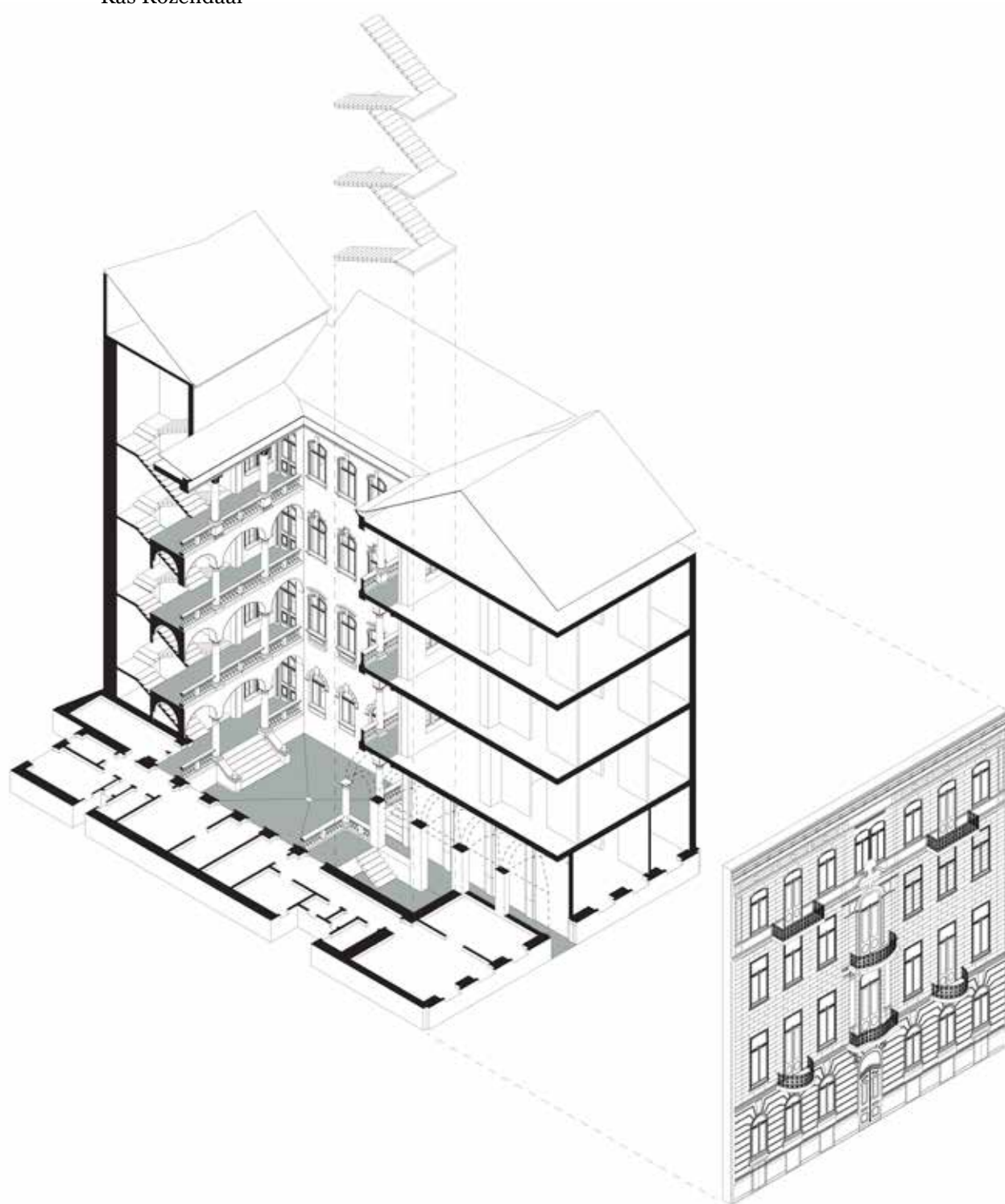
Opengewerkte isometrie ©JvS

HET BOEDAPESTER PAWLATSCHÉ



ZENTKIRÁLYI UTÇA 1

Kas Rozendaal



Opengewerkte isometrie ©KR

HET BOEDAPESTER PAWLATSCHÉ

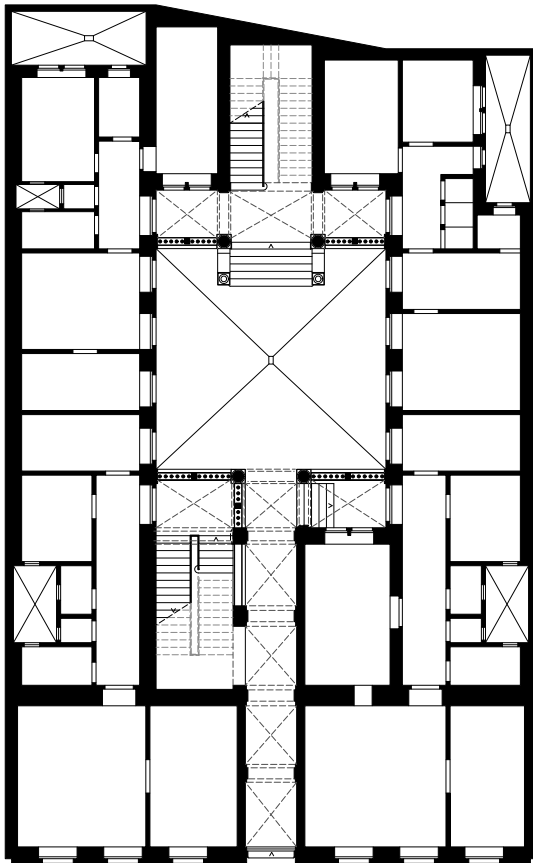


HET BOEDAPESTER PAWLATSCHÉ

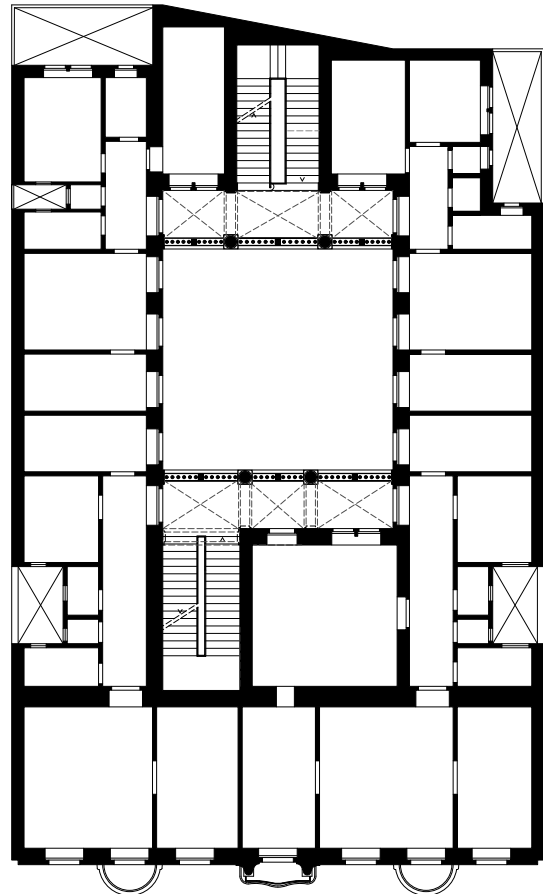


Cortile ©KR

HET BOEDAPESTER PAWLATSCHÉ



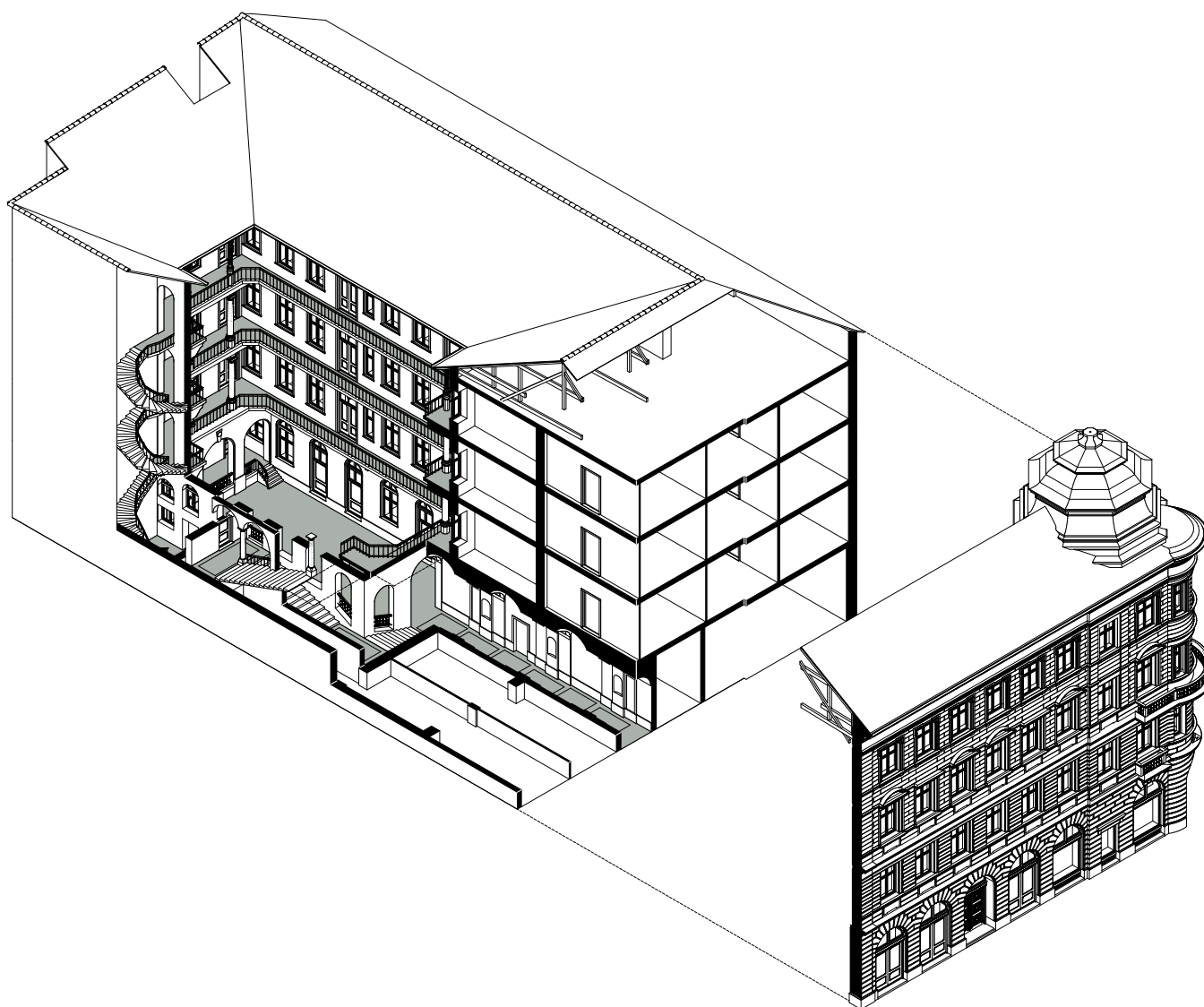
Plattegrond begane grond ©KR



Plattegrond verdieping ©KR

CRUDY GYULA UTÇA 20

Matthijs Buysse

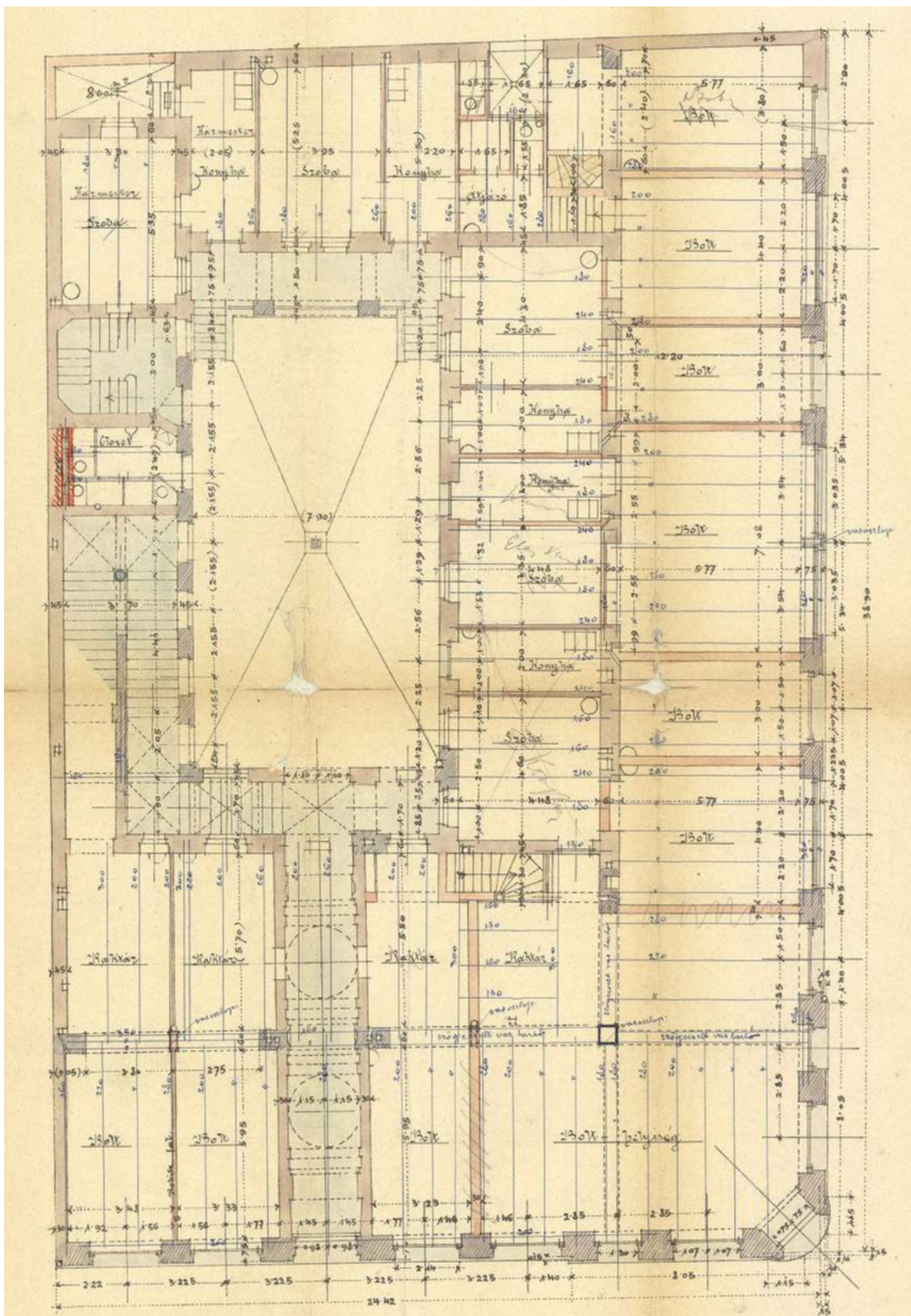


Opengewerkte isometrie ©JvS

HET BOEDAPESTER PAWLATSCHÉ

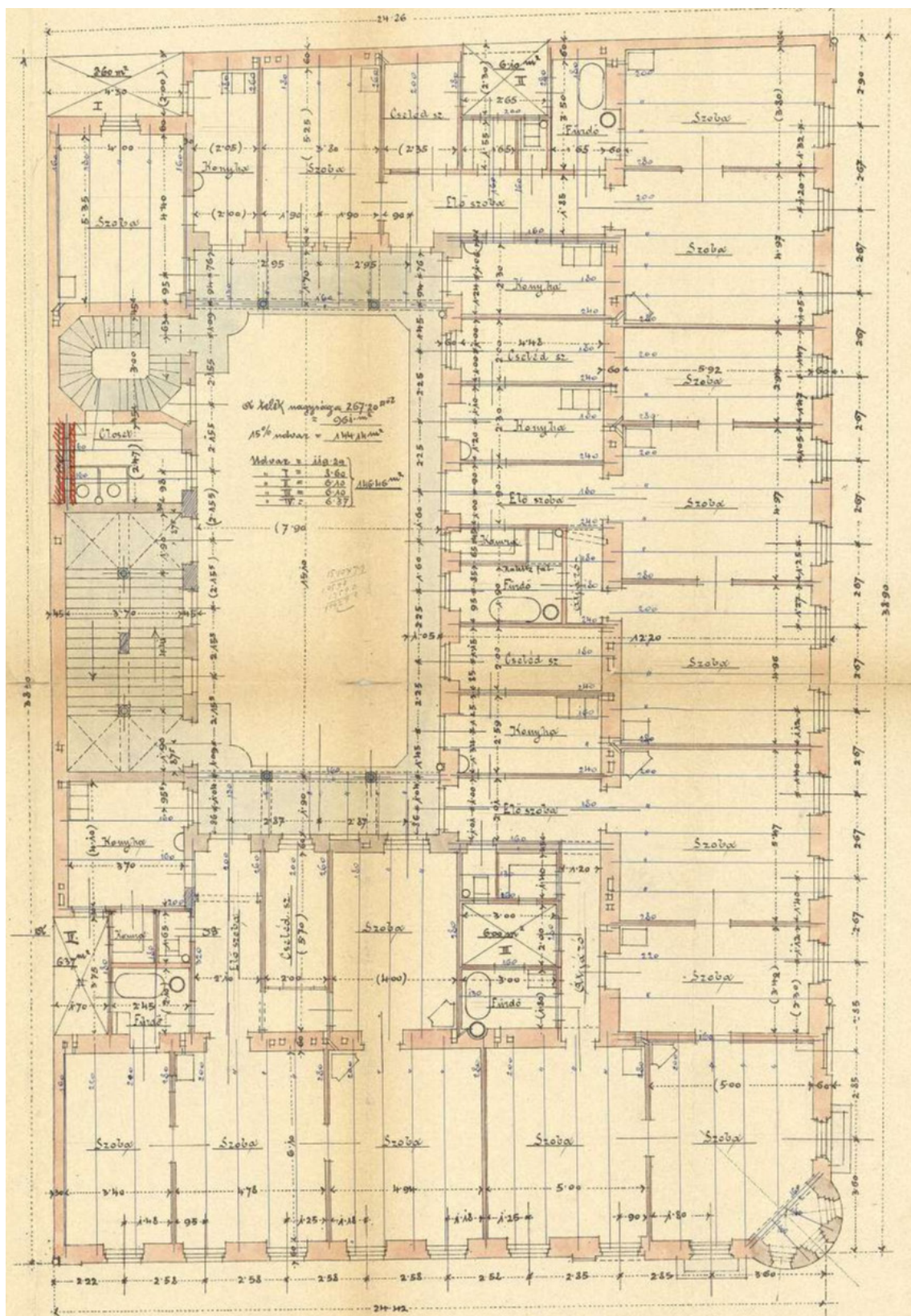


HET BOEDAPESTER PAWLATSCHE



Archieftekening begane grond

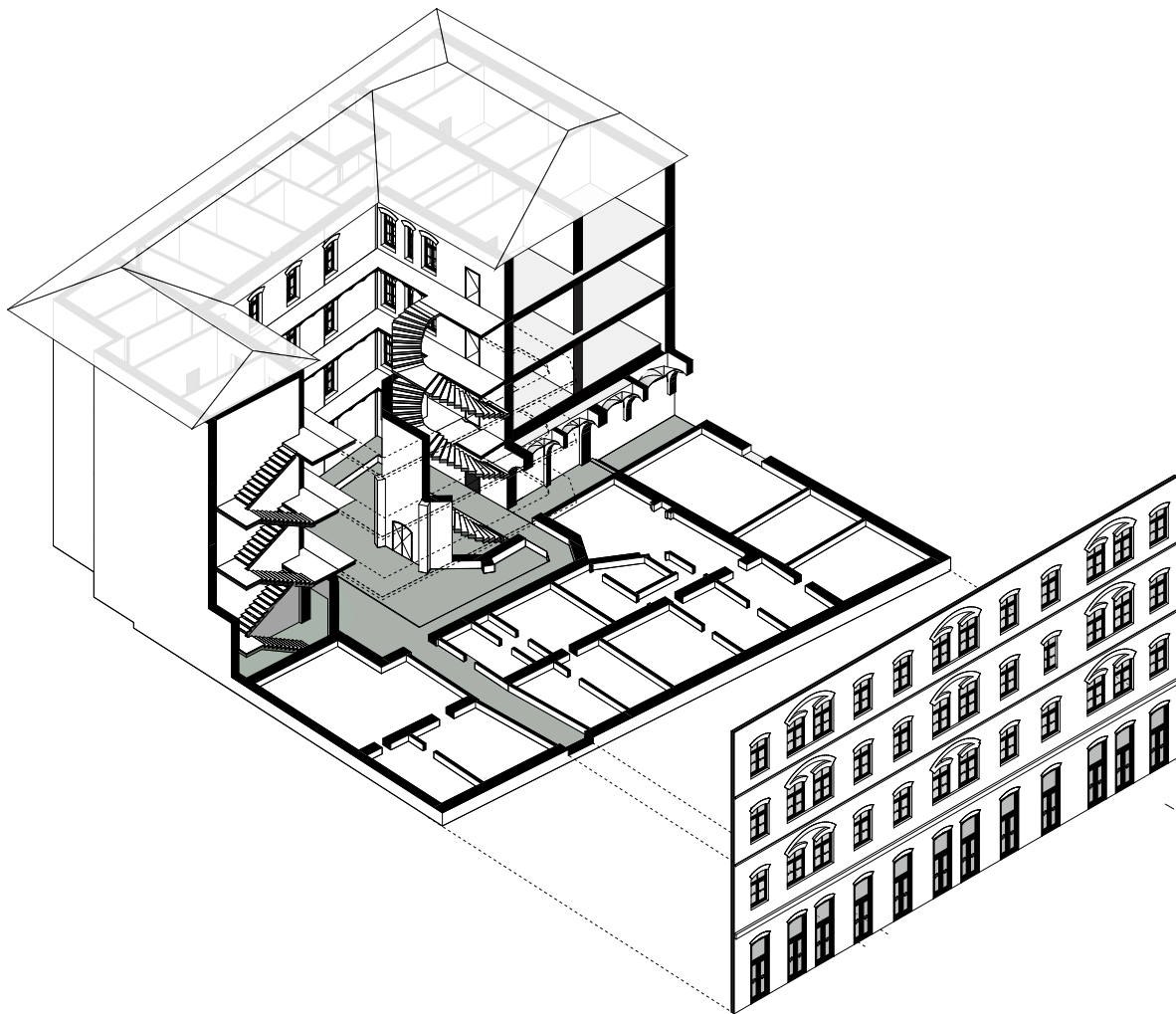
HET BOEDAPESTER PAWLATSCHE



Archieftekening verdieping

LÓNYAY UTÇA 11

Mohammed Tarek



Opengewerkte isometrie ©MT

HET BOEDAPESTER PAWLATSCHÉ



HET BOEDAPESTER PAWLATSCHÉ



Straathoek ©HvdH

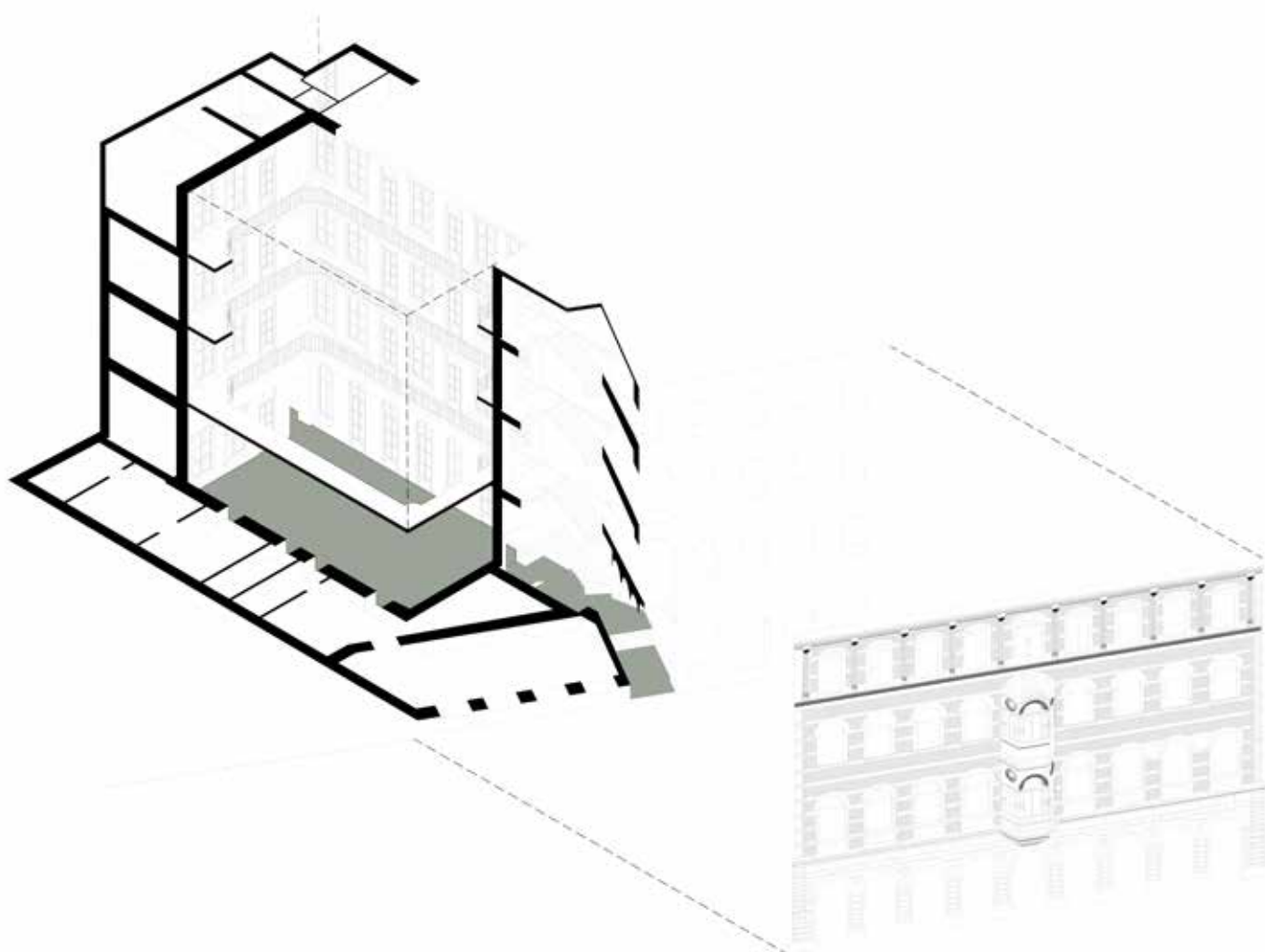
HET BOEDAPESTER PAWLATSCHÉ



Entree ©HvdH

ERSZEBET KÖRUT 14

Sandro Setalo



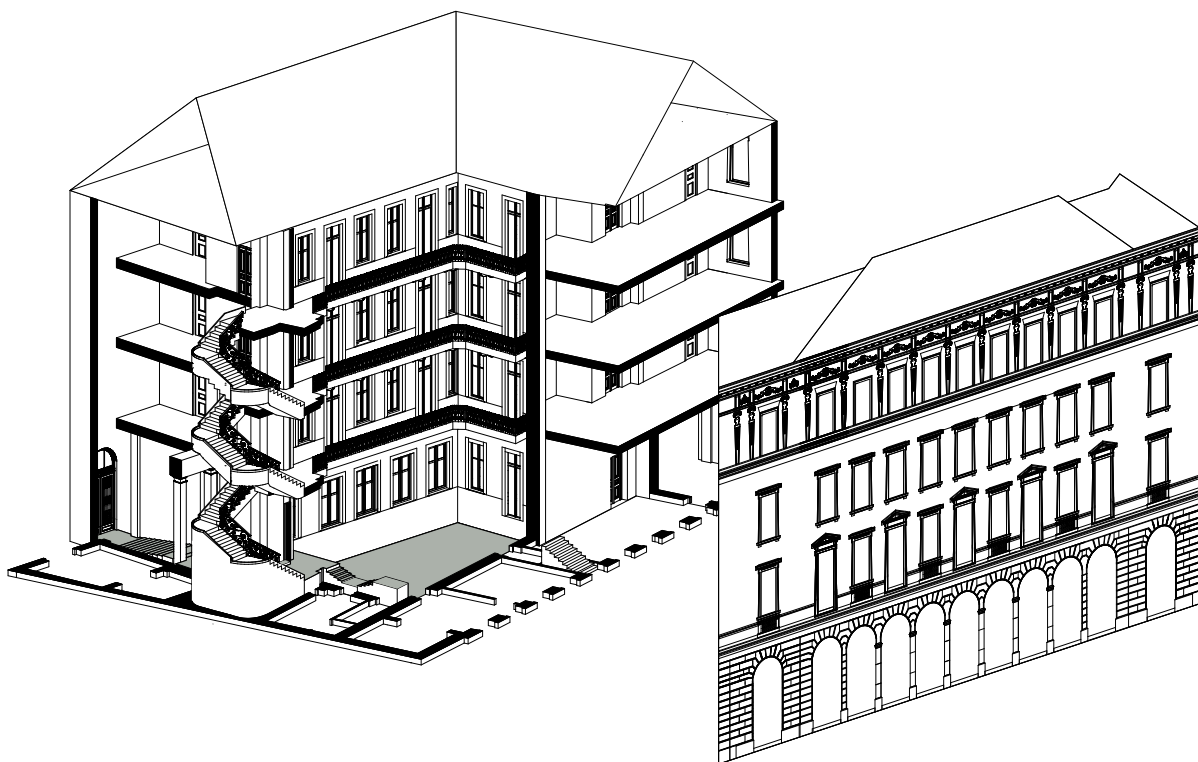
Opengewerkte isometrie ©SS

HET BOEDAPESTER PAWLATSCHÉ



JÓZSEF KÖRÚT 45

Ilse van de Groes



Opengewerkte isometrie ©IvdG

HET BOEDAPESTER PAWLATSCHÉ



Traveestudie ©IvdG



Excursie ©HvdW

ONTWERPEN MET HET
PAWLATSCHE-TYPE

ONTWERPOPGAVE

De studenten ontwierpen elk een woongebouw dat naast het door hun bestudeerde gebouw lag. De typologie is gegeven: de woningen worden als woonpalazzo ontwikkeld. Volumetrie, materiaal en esthetiek werden contextueel bepaald, waarbij het referentieproject ook letterlijk een referentie was. De kwantitatieve eisen voor de woningen legden geen functies vast. Elke student ontwikkelde een opvatting over de organisatie van het woonprogramma. De woningen dienden echter diverse soorten gebruik zonder verbouwingen toe te laten.

Het gebouw moest aan de volgende eisen voldoen:

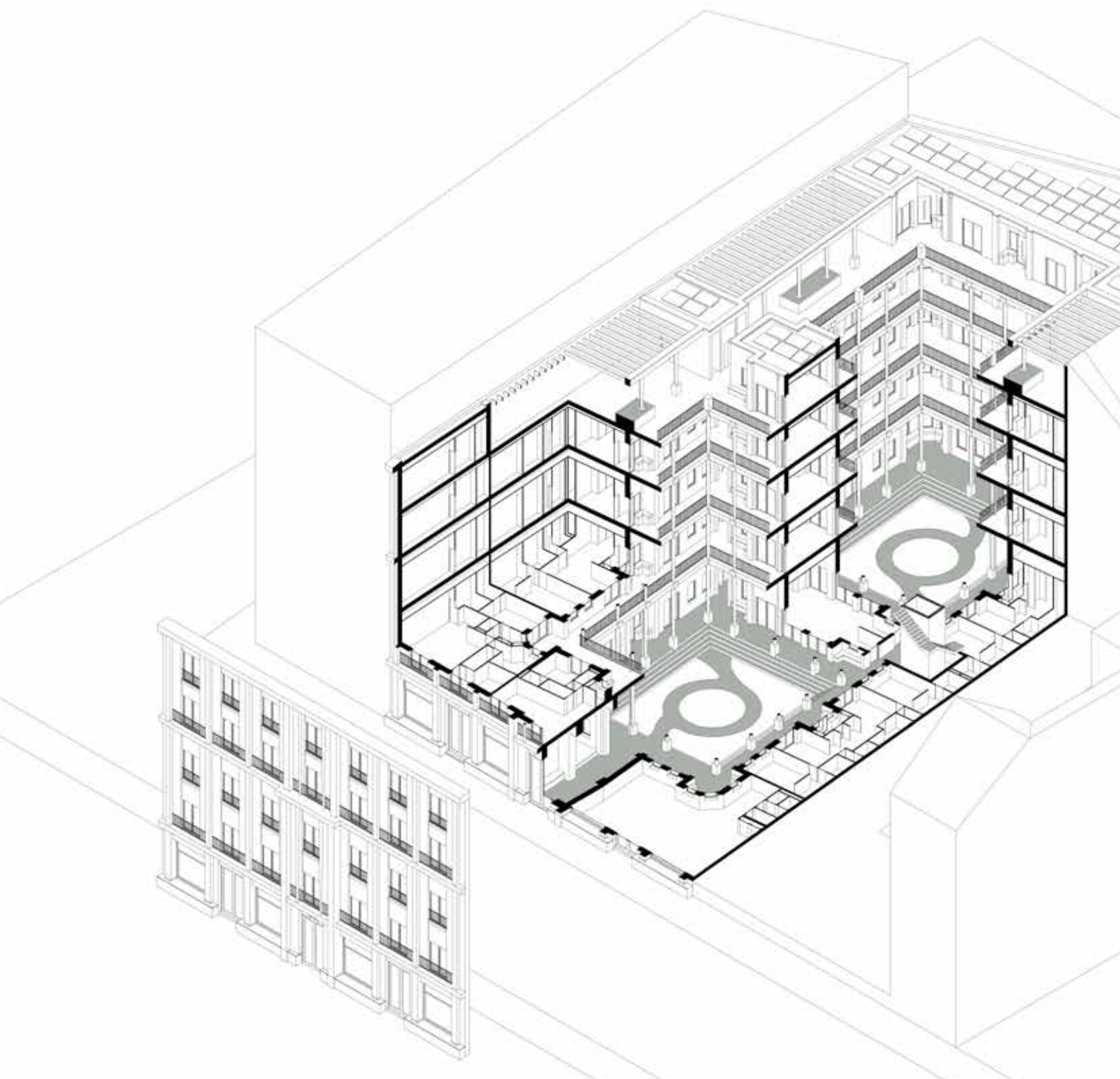
- Het programma bestaat overwegend uit woningen.
- 40% van de eenheden is een woning met een gbo van 80 m² en heeft vier kamers en is geheel gelijkvloers en rolstoeltoegankelijk.
- 40% van de eenheden is een woning met een gbo van 100 m² en heeft drie kamers en is geheel gelijkvloers en rolstoeltoegankelijk.
- 20% van de eenheden heeft een afwijkend programma naar eigen inzicht, dit hoeven dus geen woningen te zijn.
- Alle kamers in de woning zijn zo veel mogelijk vierkant in plattegrond, de maximale verhouding is 3:4.

- Alle kamers in alle woningen zijn afsluitbaar.
- Lofts zijn niet toegestaan.
- Elke woning is barrièrevrij ontsloten. Er is een lift met een schachtmaat van 1.77 x 2.60 m..
- Elke woning heeft twee meterkasten van 0.35 x 0.75 m.
- Elke woning heeft een berging/installatieruimte van 4 m².
- Elke woning heeft een leidingschacht naast toilet/badruimte/berging met een oppervlakte van 0.04 m² per woonlaag.
- Er worden geen eisen voor een buitenruimte geformuleerd. Elke student ontwikkelt een eigen visie op plaats en hoedanigheid van de buitenruimte.
- Vanuit elke woning moet twee kanten op gevlucht kunnen worden. (In afwijking van de Nederlandse voorschriften) geldt een brandweperladder op de openbare weg als tweede vluchtweg als de gevelopeningen minimaal 1 m² groot zijn.
- Binnendeuren hebben een vrije doorgang van max. 0,75 m.
- Voor overige details gelden de Nederlandse voorschriften.

HET BOEDAPESTER PAWLATSCHÉ



ONTWERP ADRIAAN KADIJK



Opengewerkte isometrie ©AK

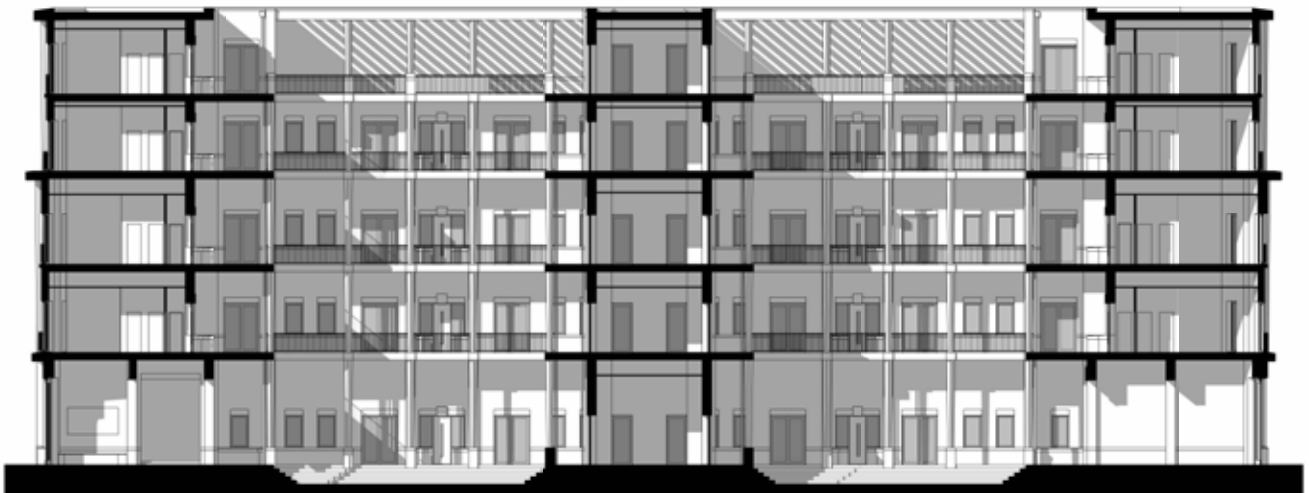
HET BOEDAPESTER PAWLATSCHÉ



HET BOEDAPESTER PAWLATSCHÉ

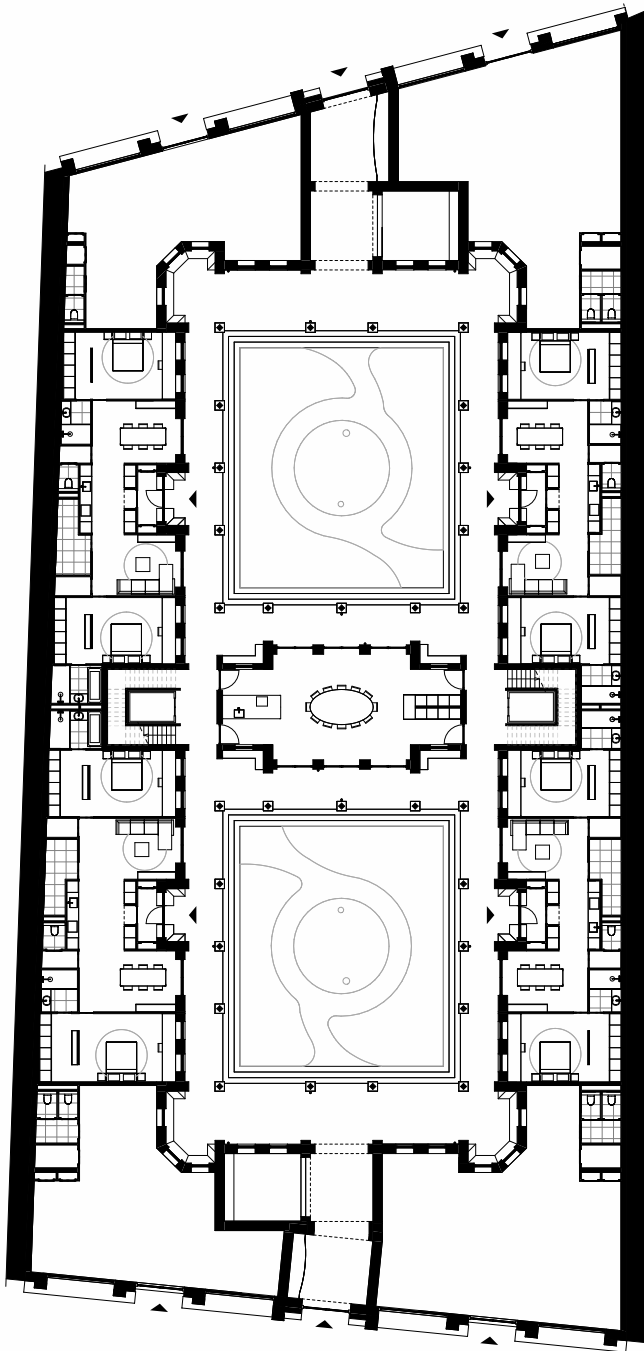


Aanzicht voorgevel ©AK

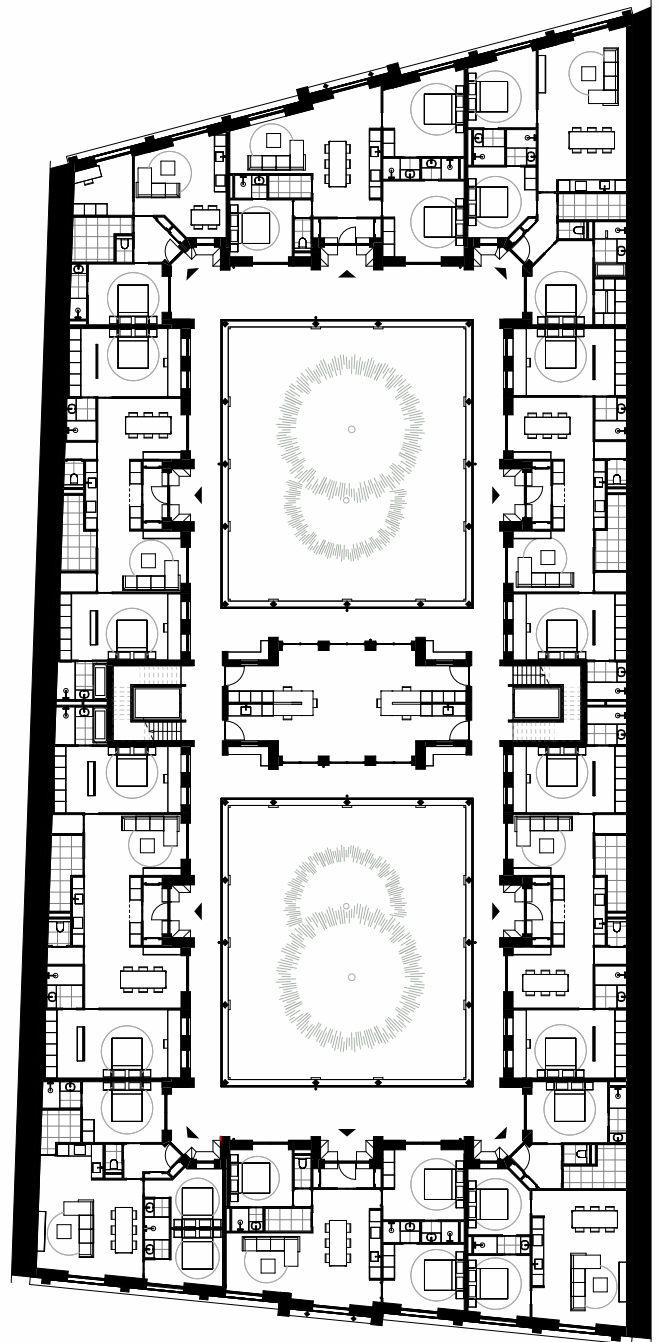


Langsdoorsnede ©AK

HET BOEDAPESTER PAWLATSCHÉ

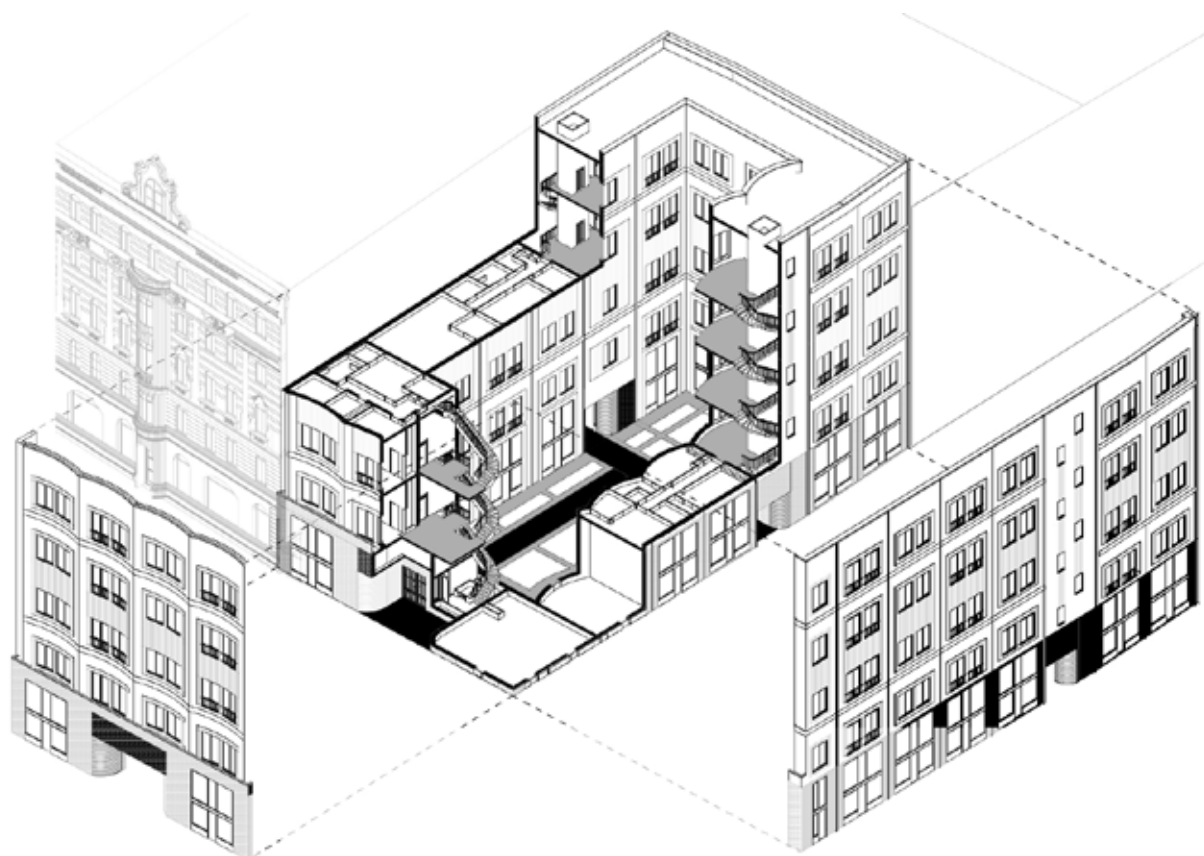


Plattegrond begane grond ©AK



Plattegrond verdiepingen ©AK

ONTWERP ANIKA DE CROON

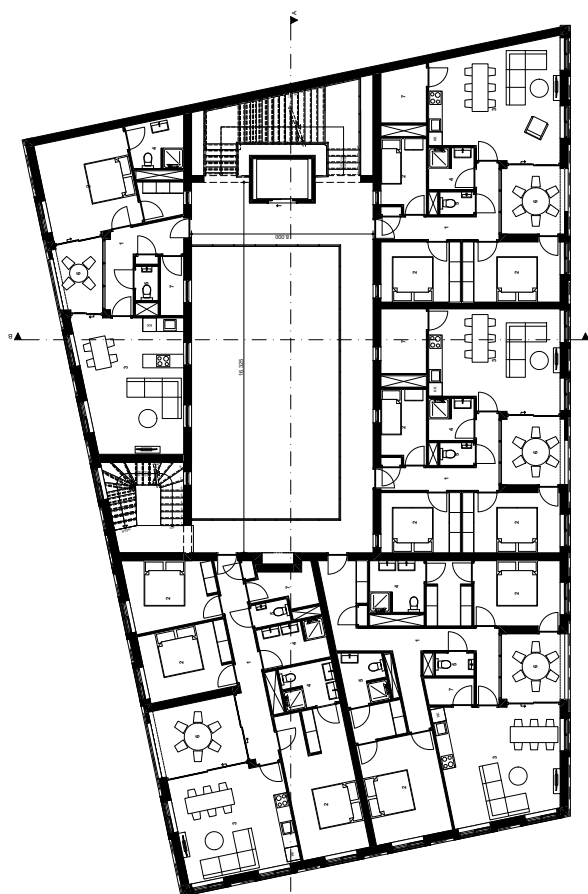


Opengewerkte isometrie ©AdC

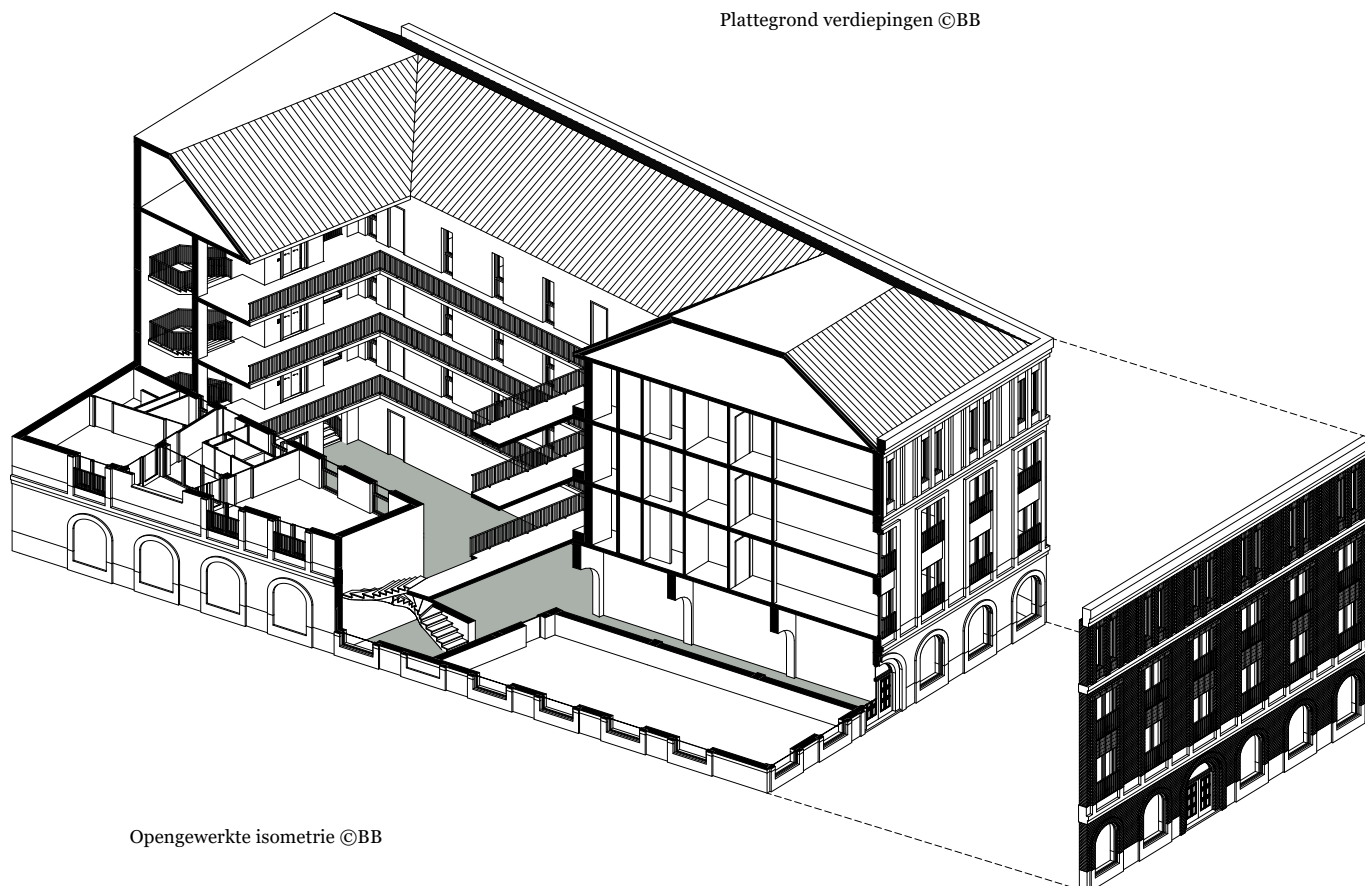
HET BOEDAPESTER PAWLATSCHÉ



ONTWERP BAS BELTMAN



Plattegrond verdiepingen ©BB

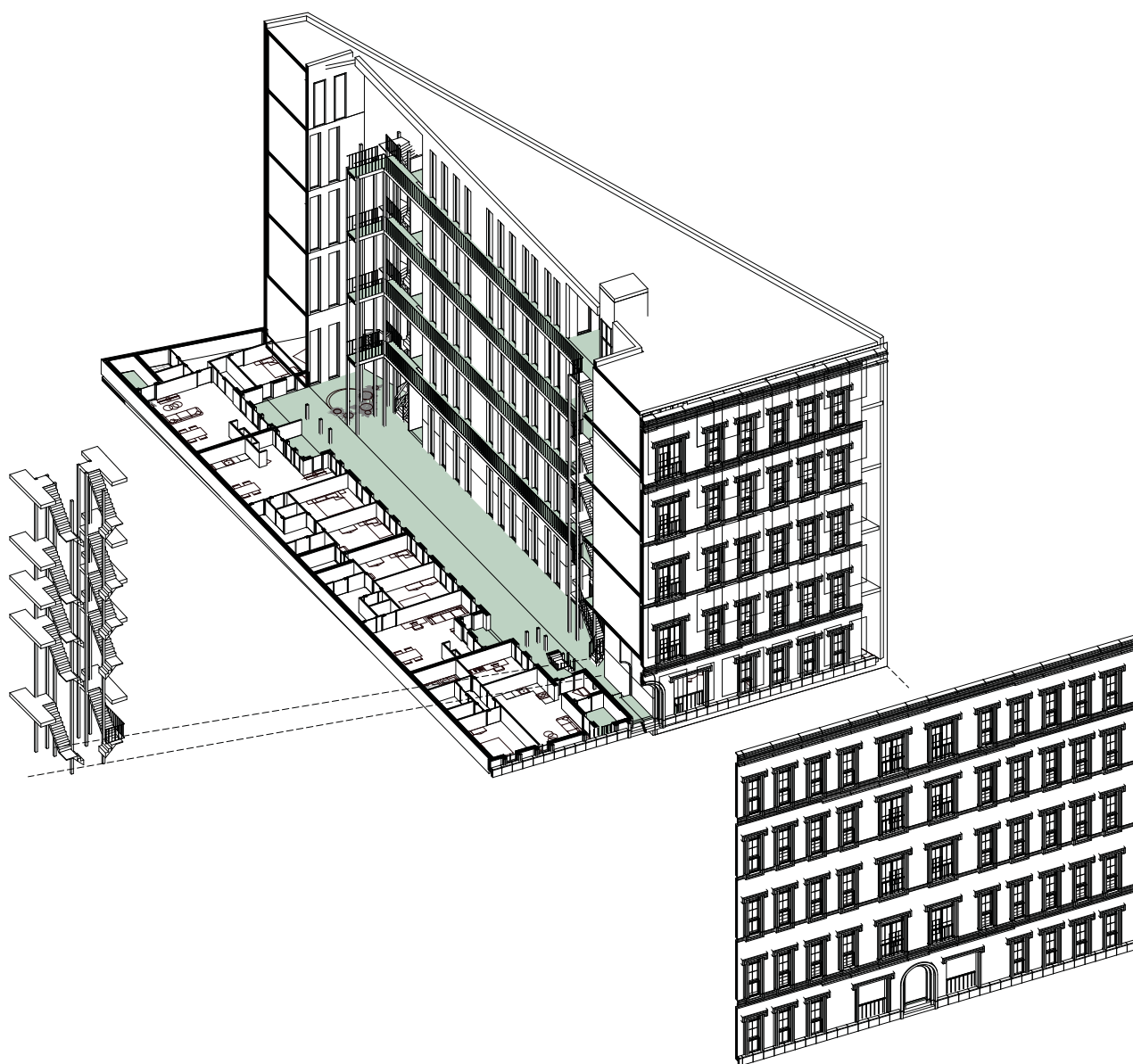


Opengewerkte isometrie ©BB

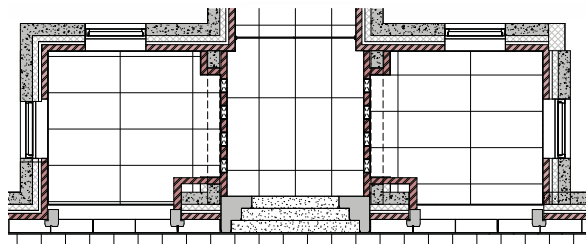
HET BOEDAPESTER PAWLATSCHÉ



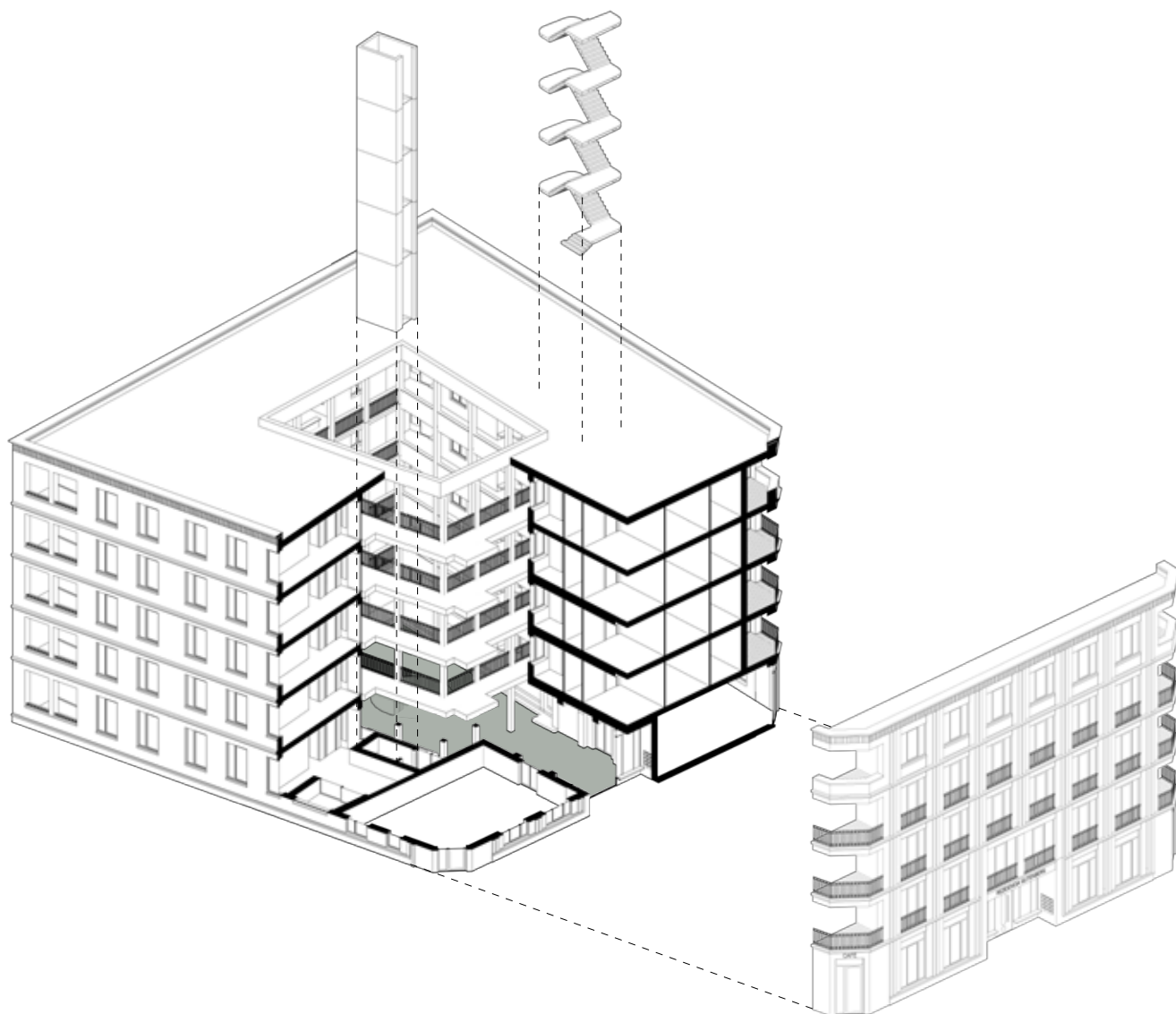
ONTWERP BILAL BERKANE



HET BOEDAPESTER PAWLATSCHÉ

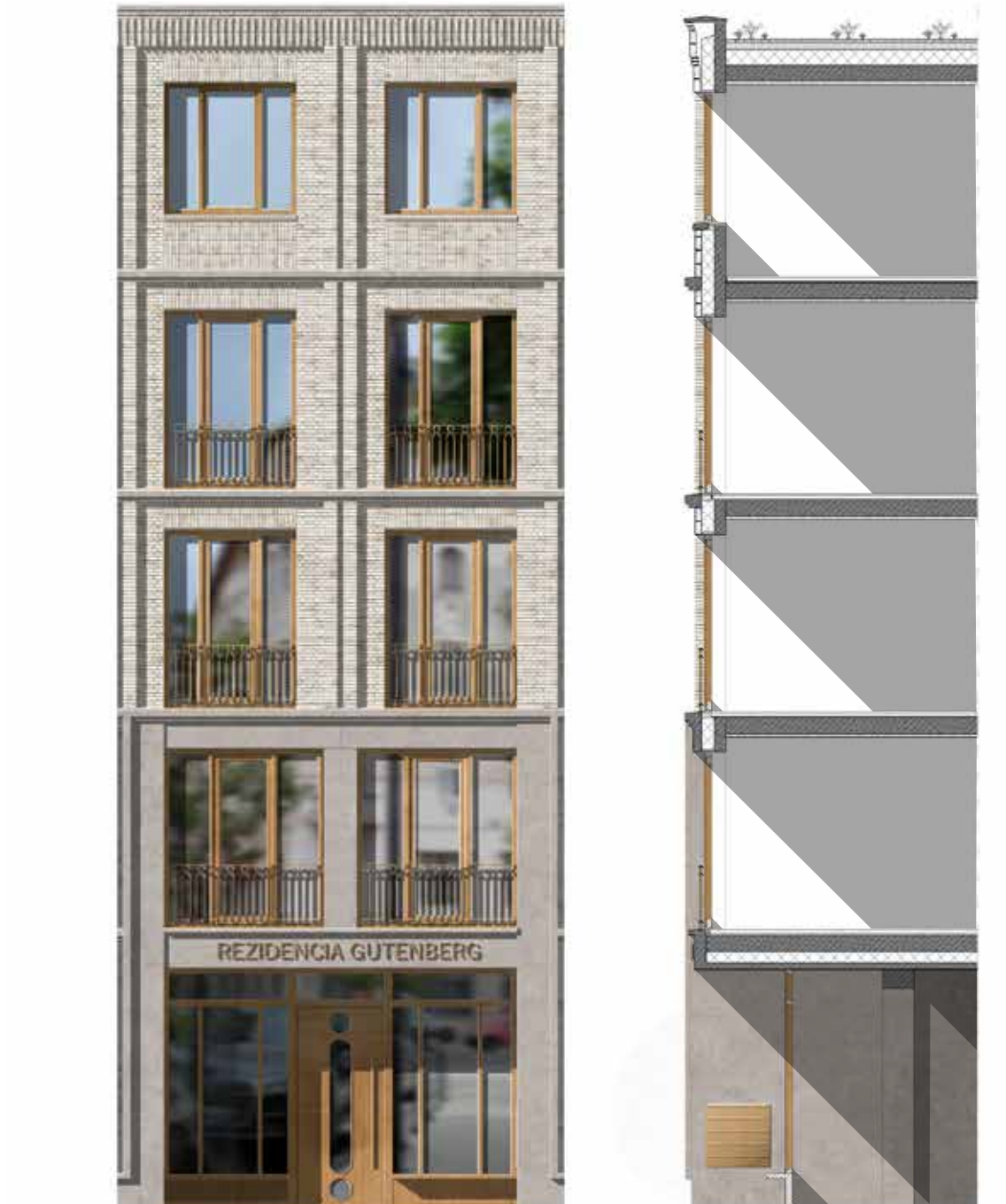


ONTWERP DEMI VAN DIEST

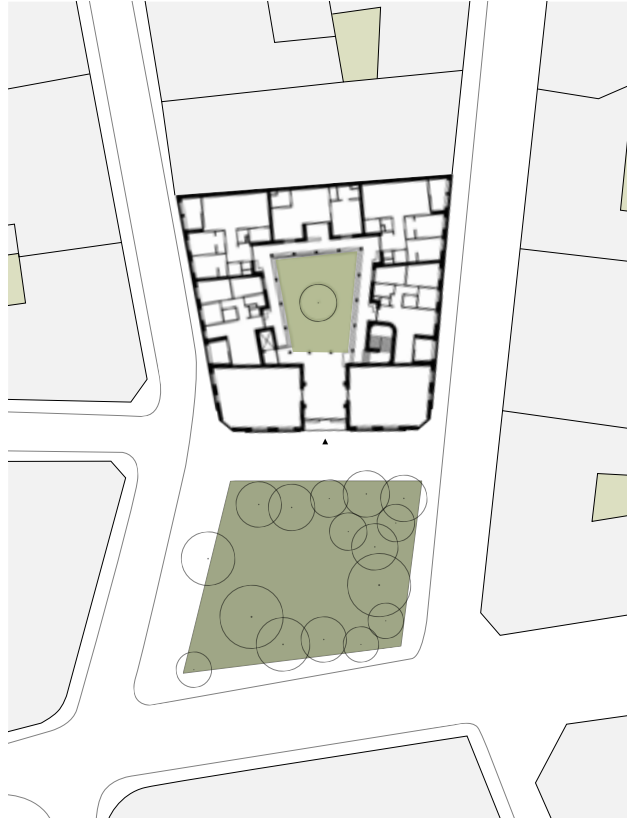


Opengewerkte isometrie ©DvD

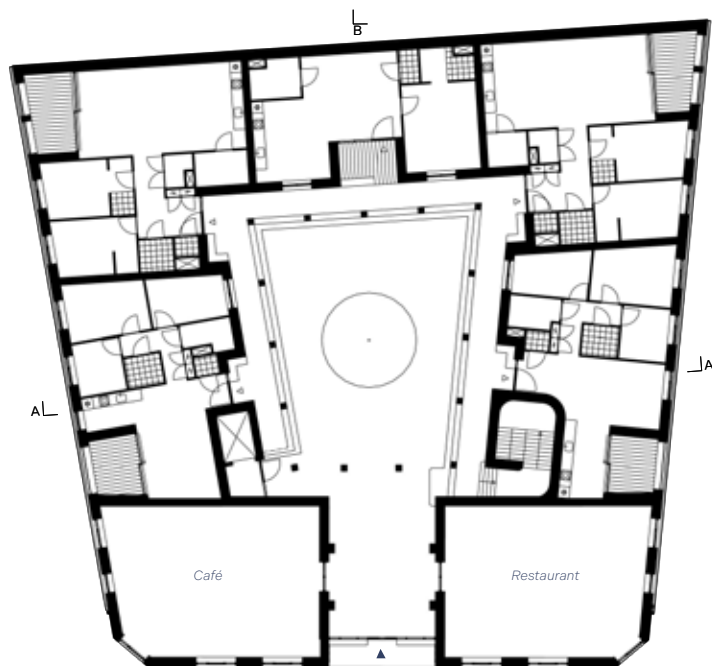
HET BOEDAPESTER PAWLATSCHÉ



HET BOEDAPESTER PAWLATSCHÉ



Lokatie ©DvD

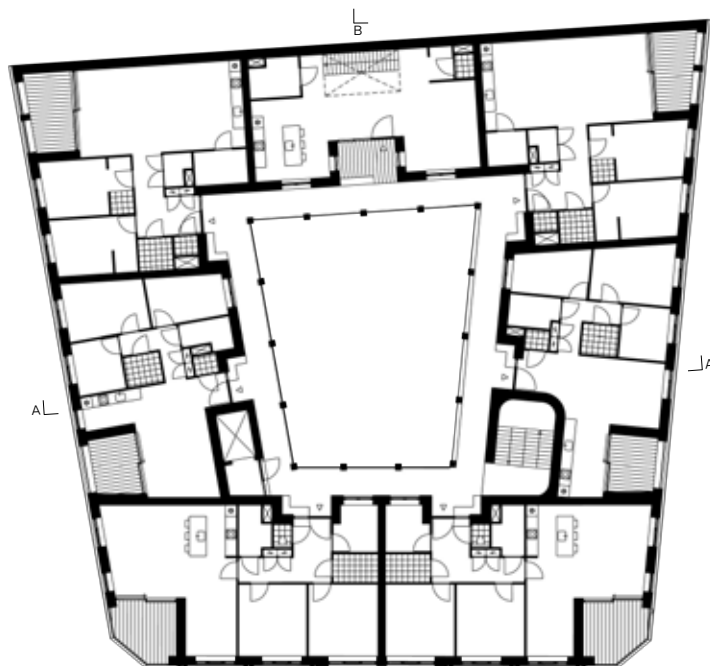


Plattegrond begane grond ©DvD

HET BOEDAPESTER PAWLATSCHÉ

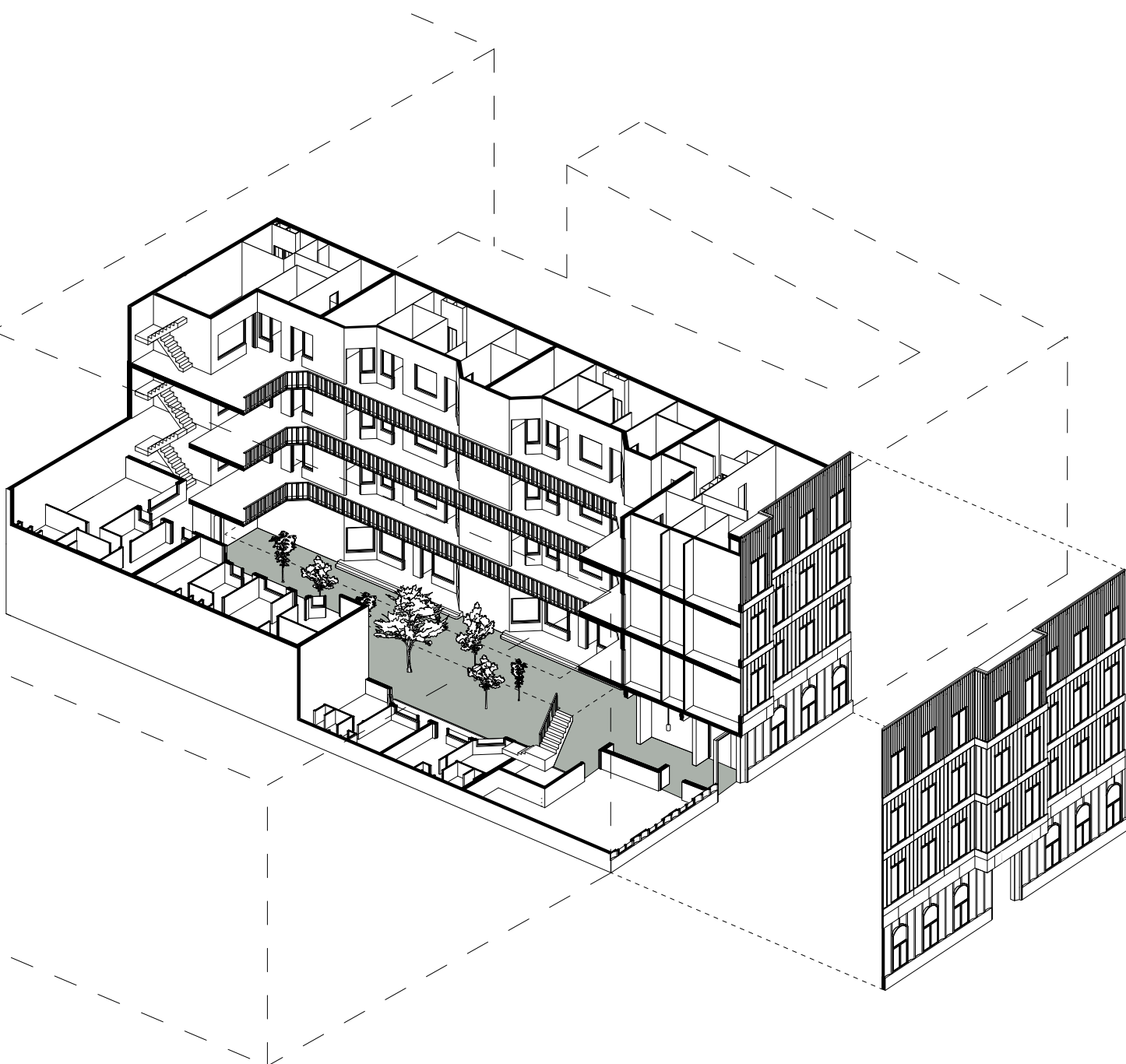


Dwarsdoorsnede+ ©DvD



Plattegrond verdiepingen ©DvD

ONTWERP GIJS ROMIJN

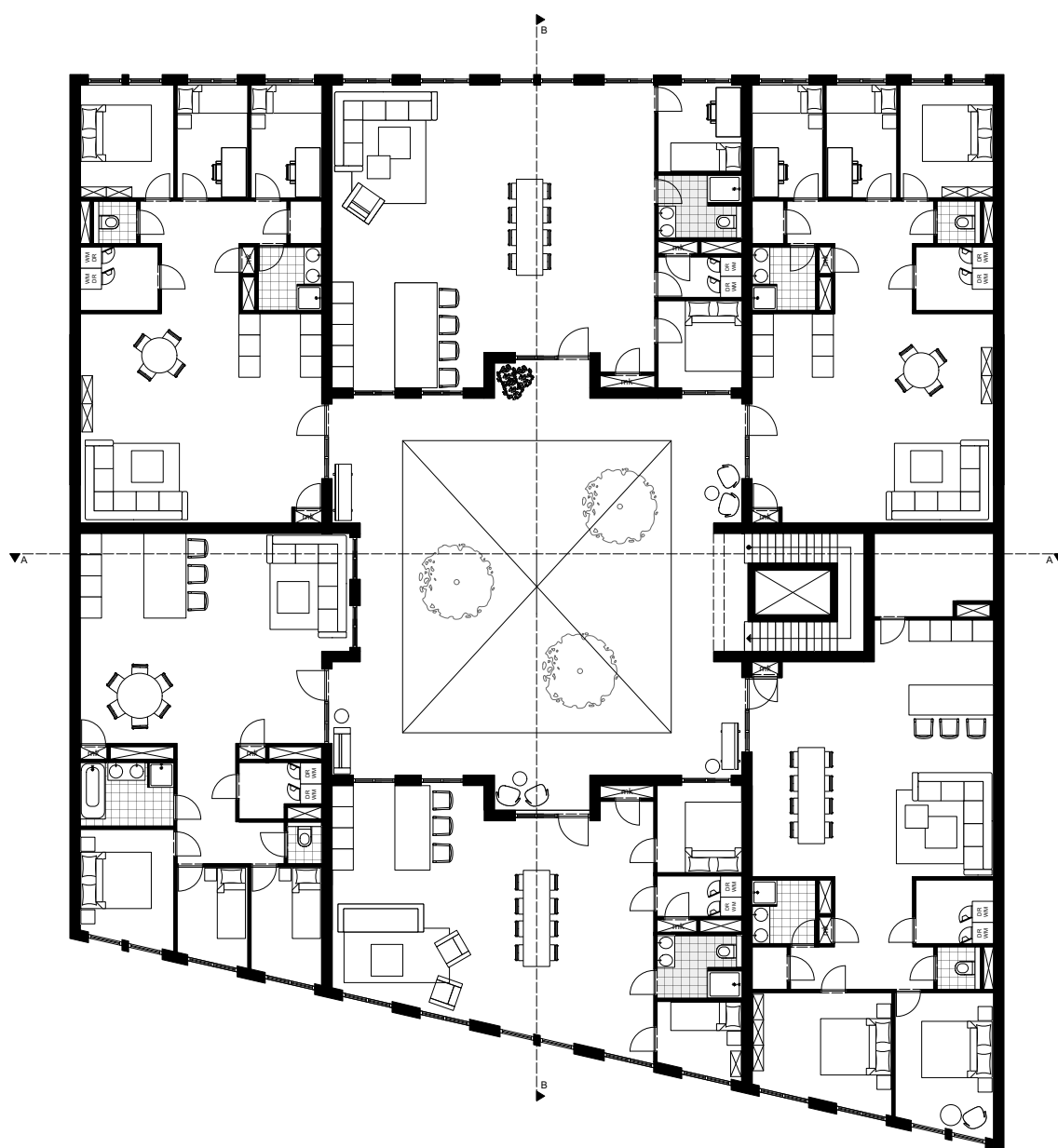


Opengewerkte isometrie ©GR

HET BOEDAPESTER PAWLATSCHÉ



ONTWERP ILSE VAN DE GROES

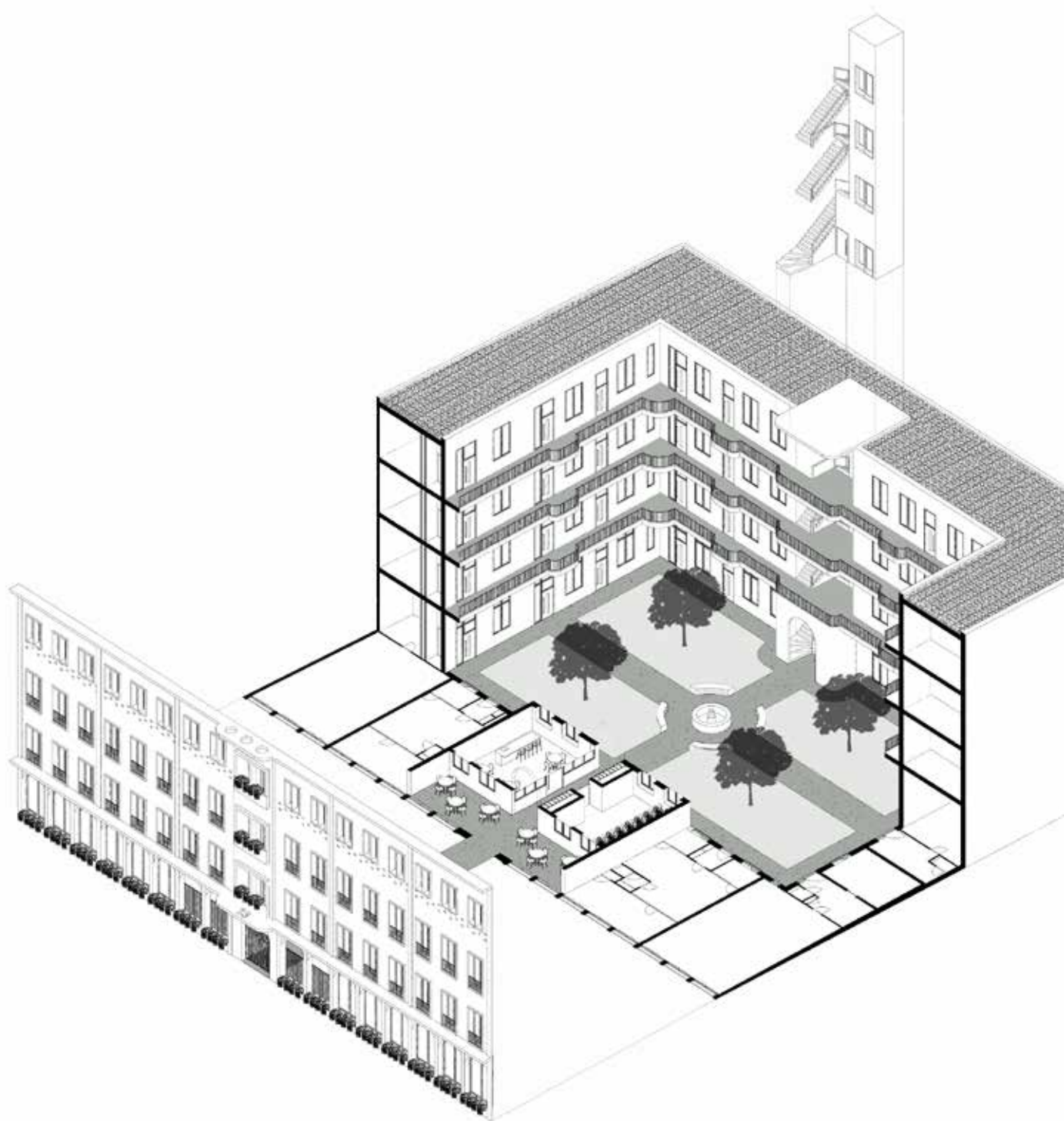


HET BOEDAPESTER PAWLATSCHÉ



Traveestudie ©IvdG

ONTWERP JEANINE VAN STEENSELEN



Opengewerkte isometrie ©JvS

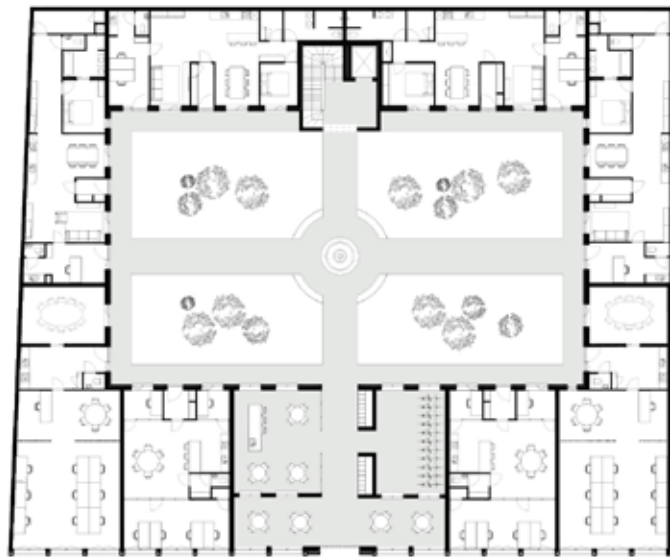
HET BOEDAPESTER PAWLATSCHÉ



HET BOEDAPESTER PAWLATSCHÉ



Aanzicht voorgevel ©JvS

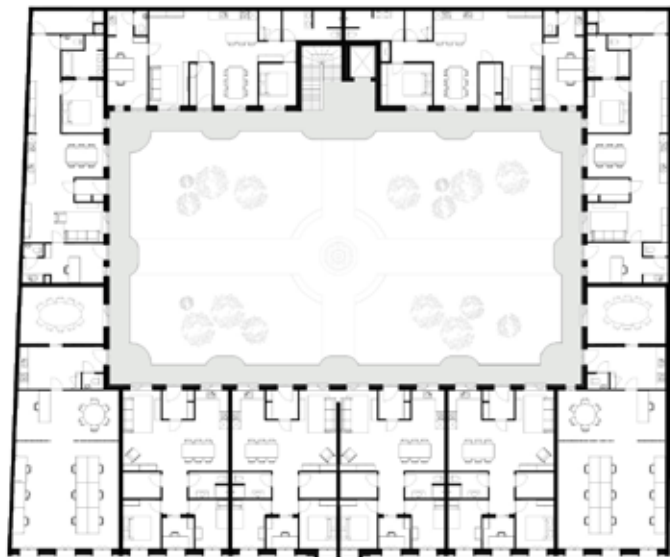


Plattegrond begane grond ©JvS

HET BOEDAPESTER PAWLATSCHÉ

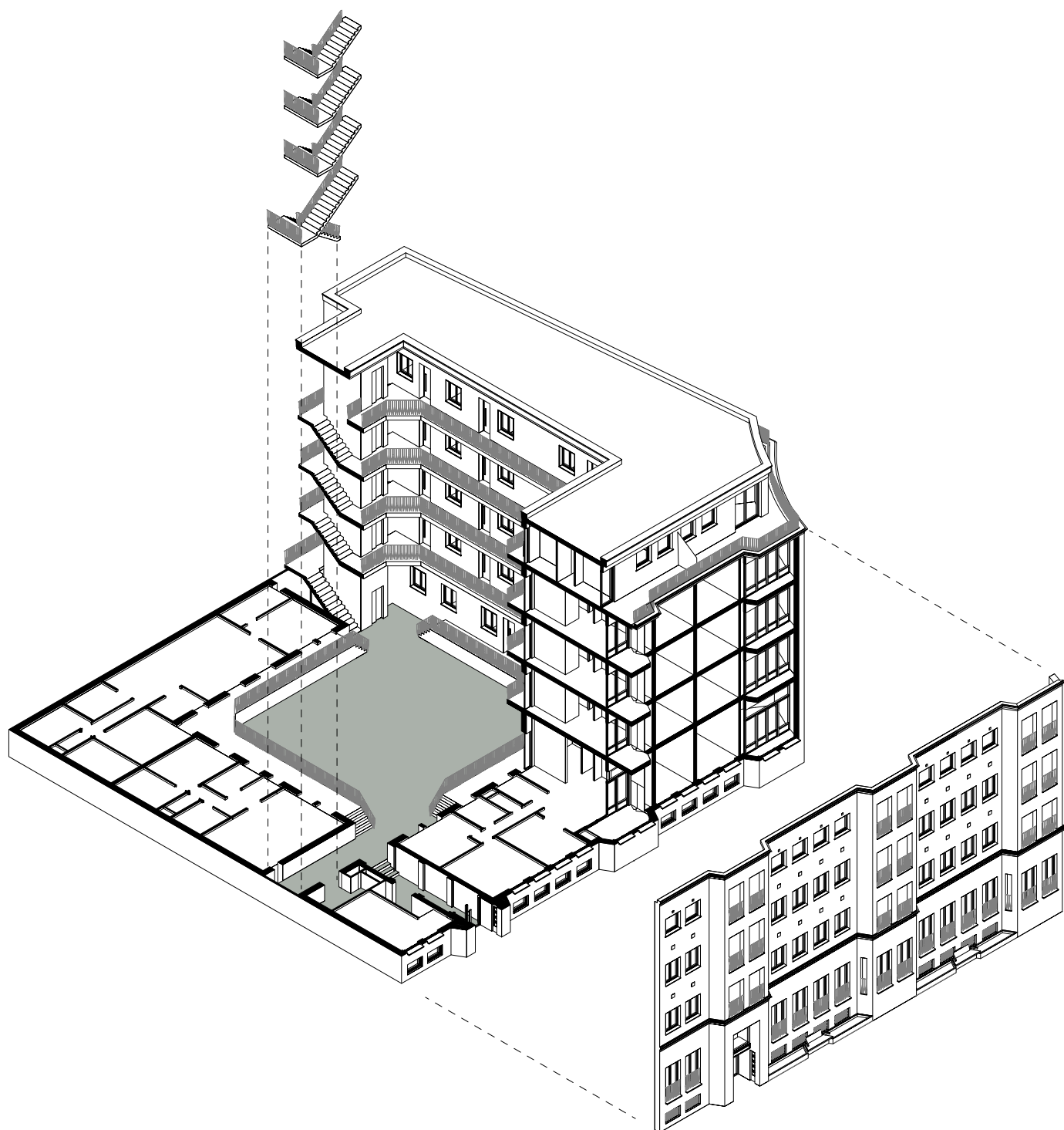


Dwarsdoorsnede ©JvS



Plattegrond verdiepingen ©JvS

ONTWERP KAS ROZENDAAL



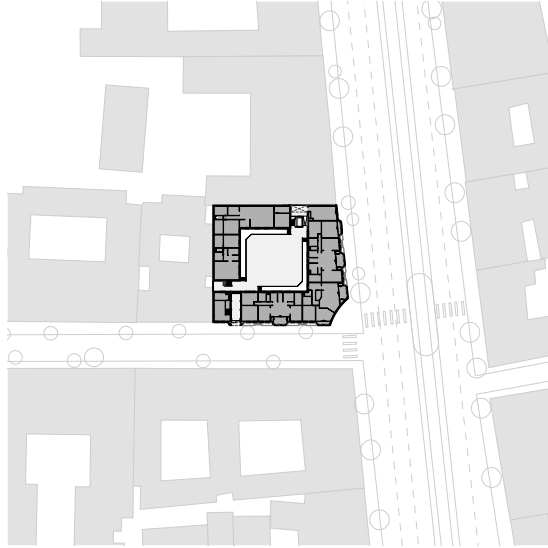
Opengewerkte isometrie ©KR

HET BOEDAPESTER PAWLATSCHÉ

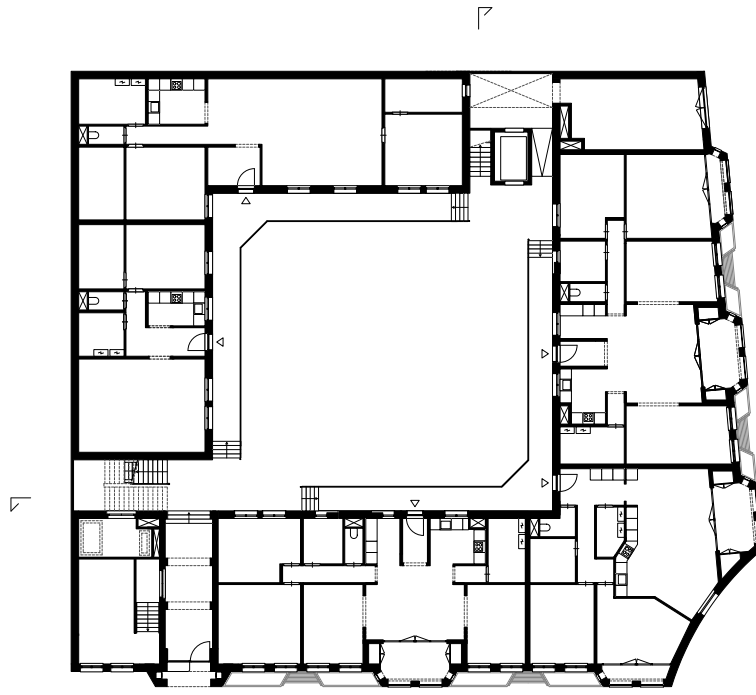


Traveestudie ©KR

HET BOEDAPESTER PAWLATSCHÉ

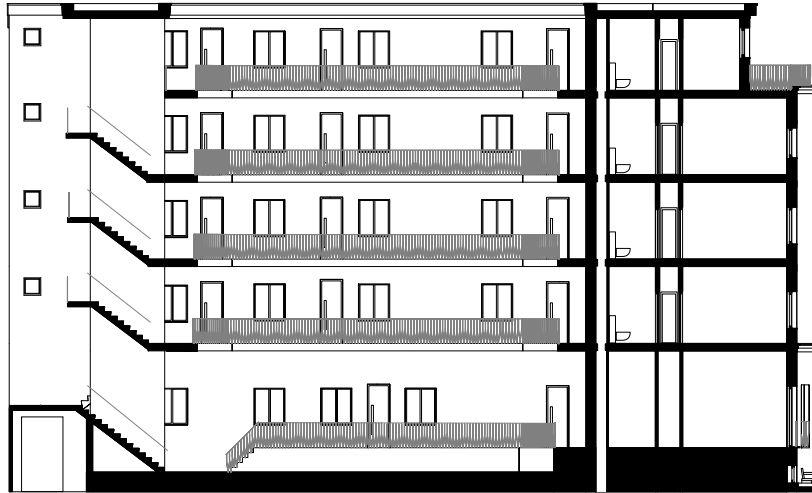


Lokatie ©KR

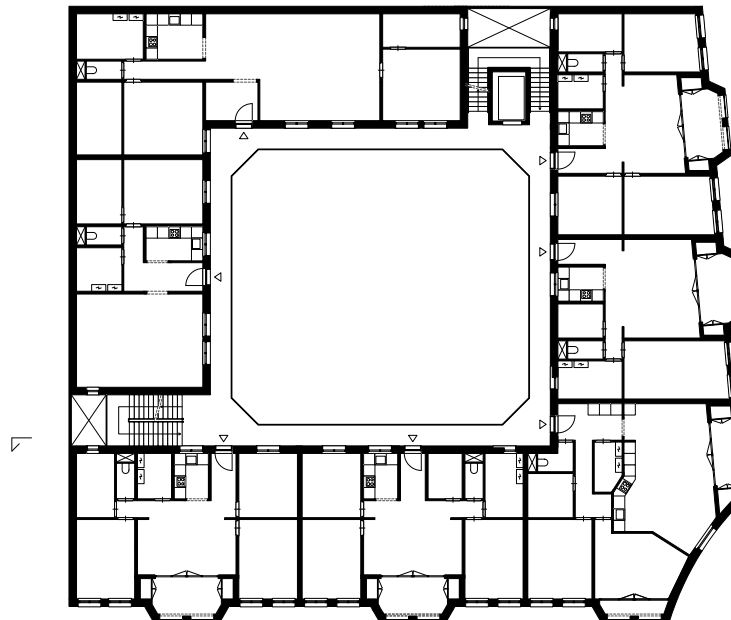


Plattegrond begane grond ©KR

HET BOEDAPESTER PAWLATSCHÉ

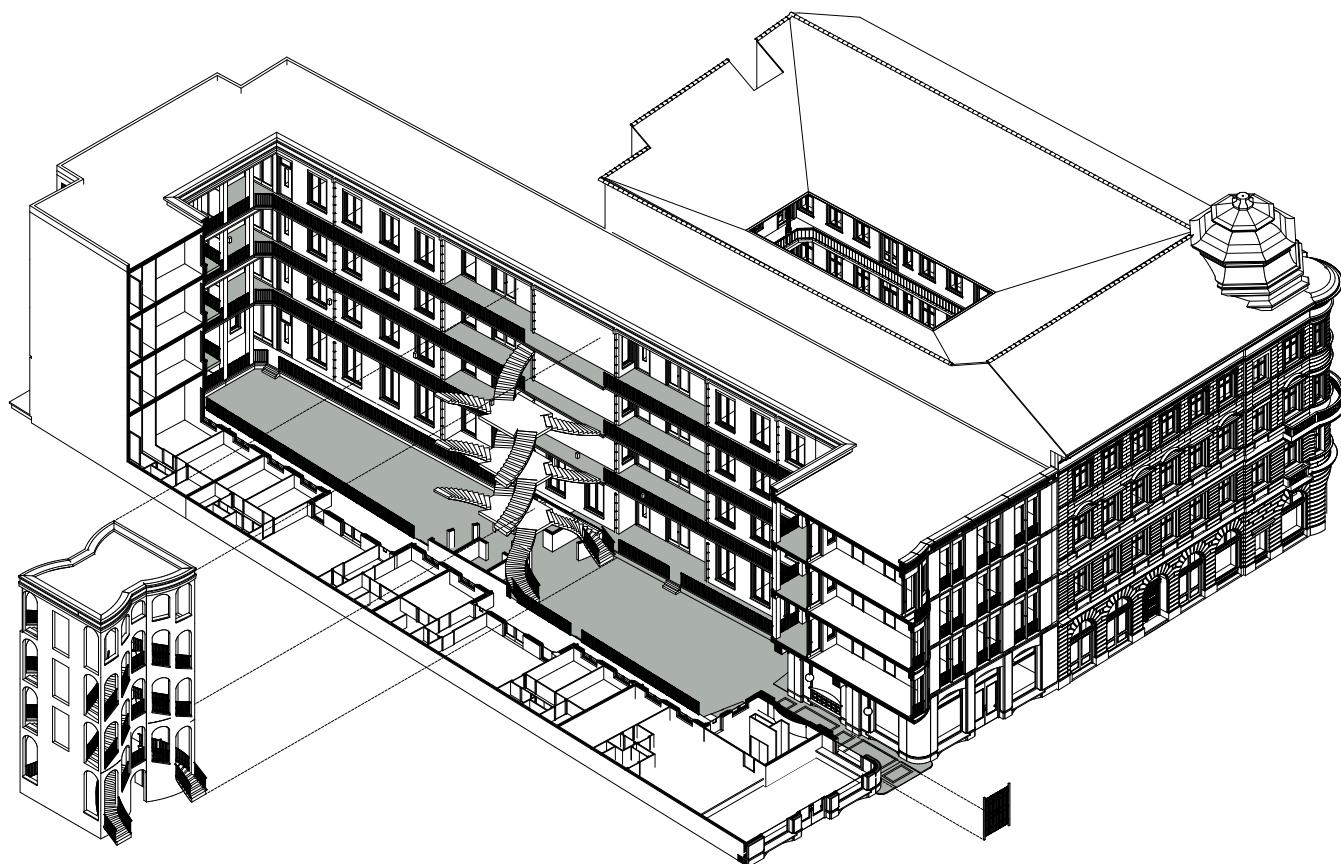


Dwarsdoorsnede ©KR



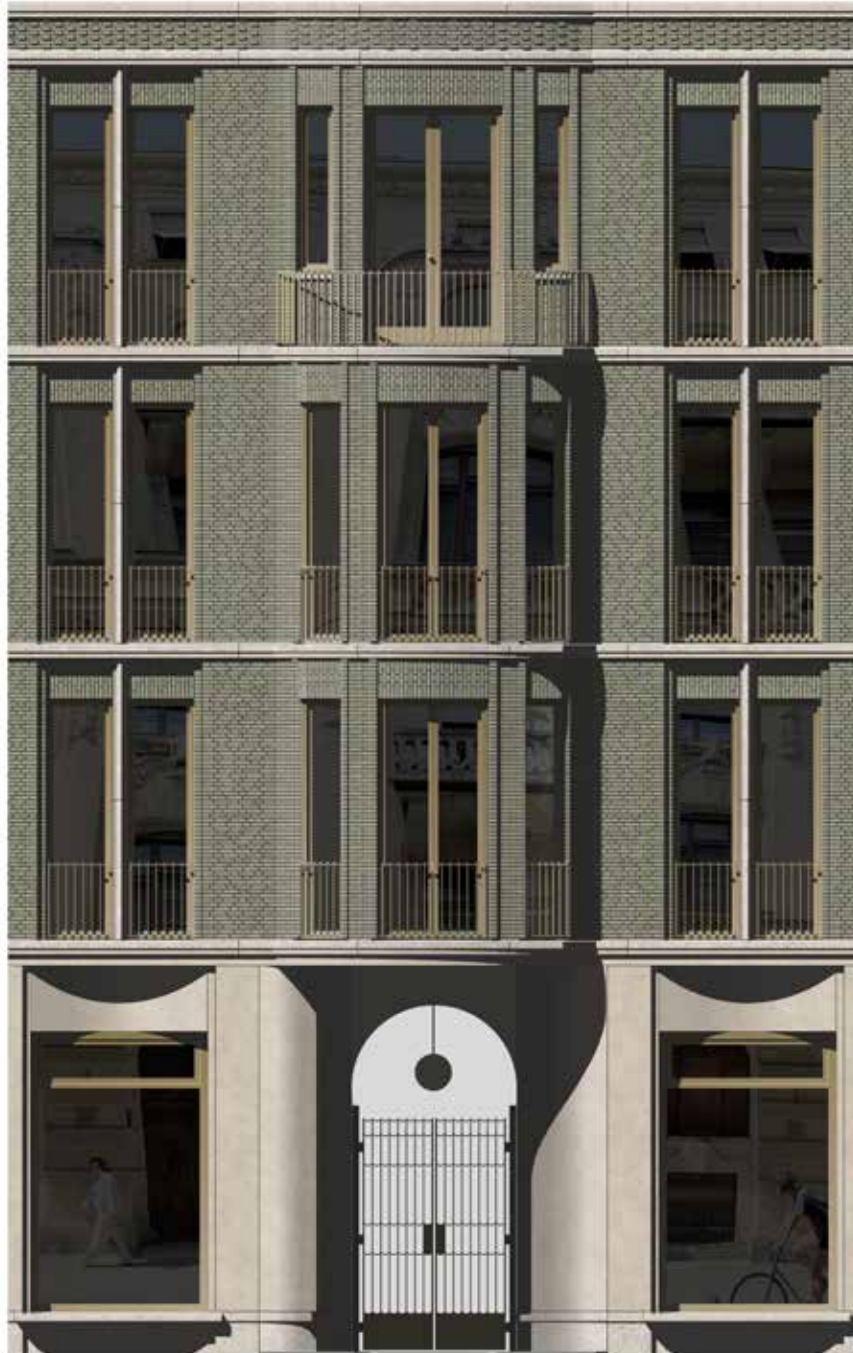
Plattegrond verdiepingen ©KR

ONTWERP MATTHIJS BUYSSE

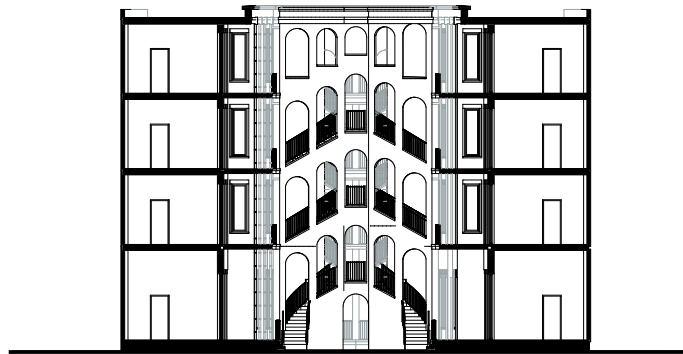


Opengewerkte isometrie ©MB

HET BOEDAPESTER PAWLATSCHÉ



HET BOEDAPESTER PAWLATSCHÉ

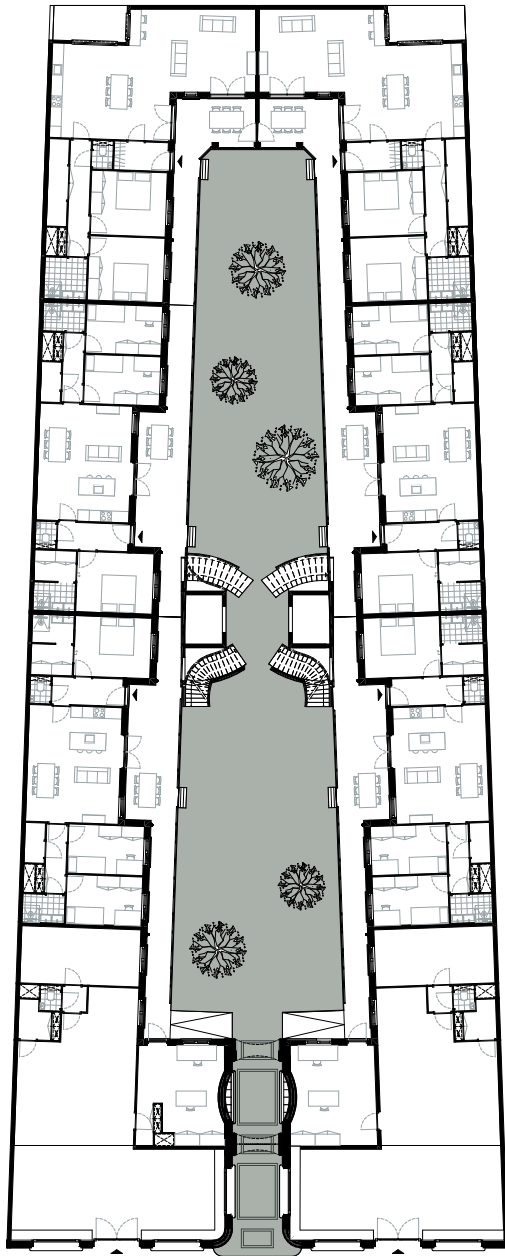


Dwarsdoorsnede ©MB

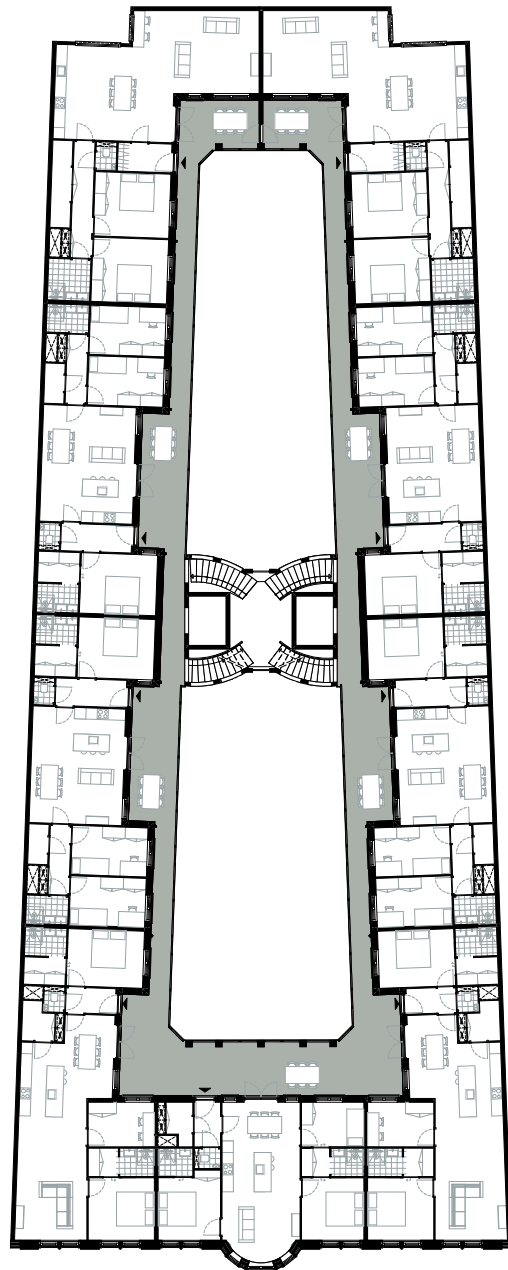


Aanzicht voorgevel ©MB

HET BOEDAPESTER PAWLATSCHÉ

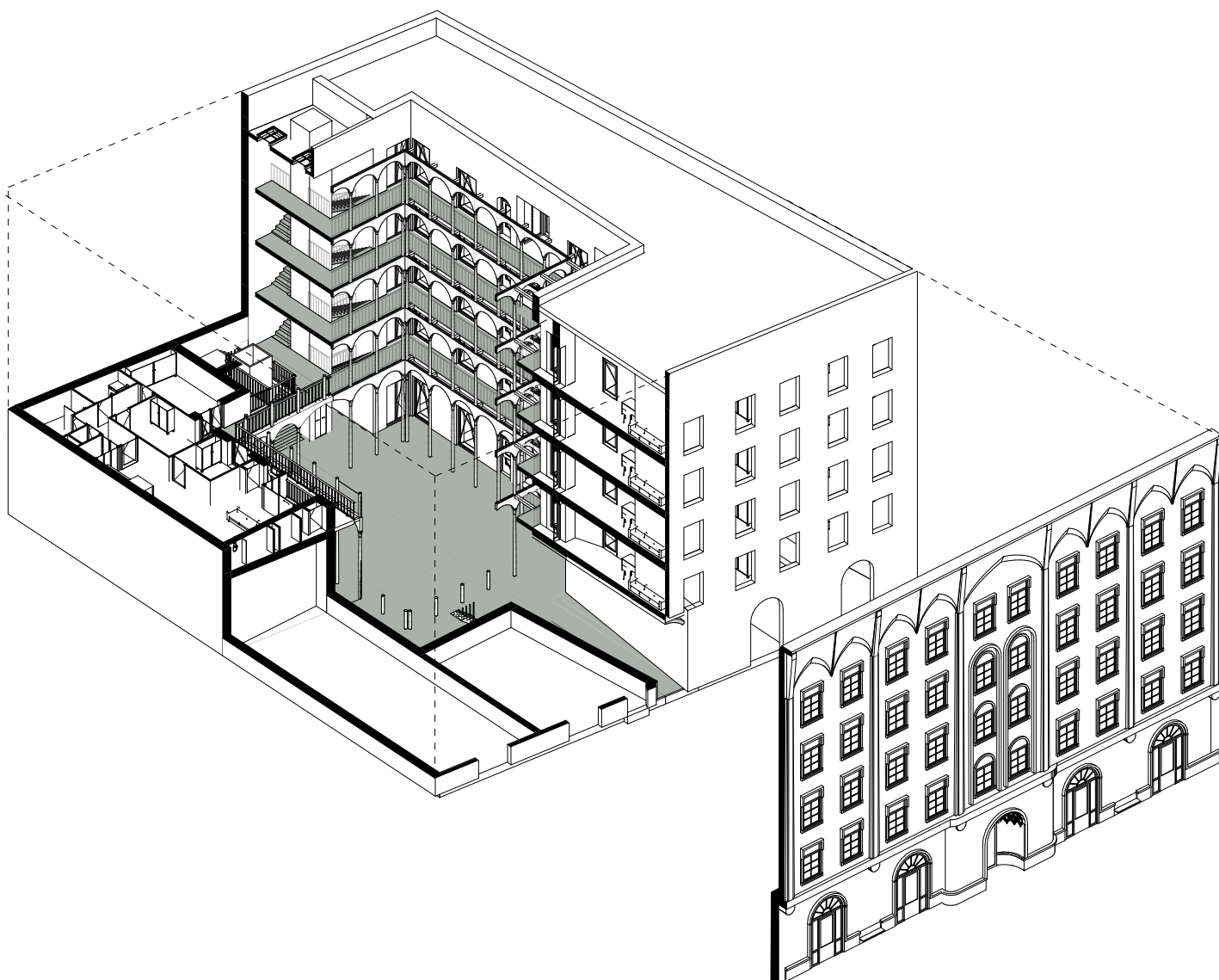


Plattegrond begane grond ©MB



Plattegrond verdiepingen ©MB

ONTWERP MOHAMMED TAREK



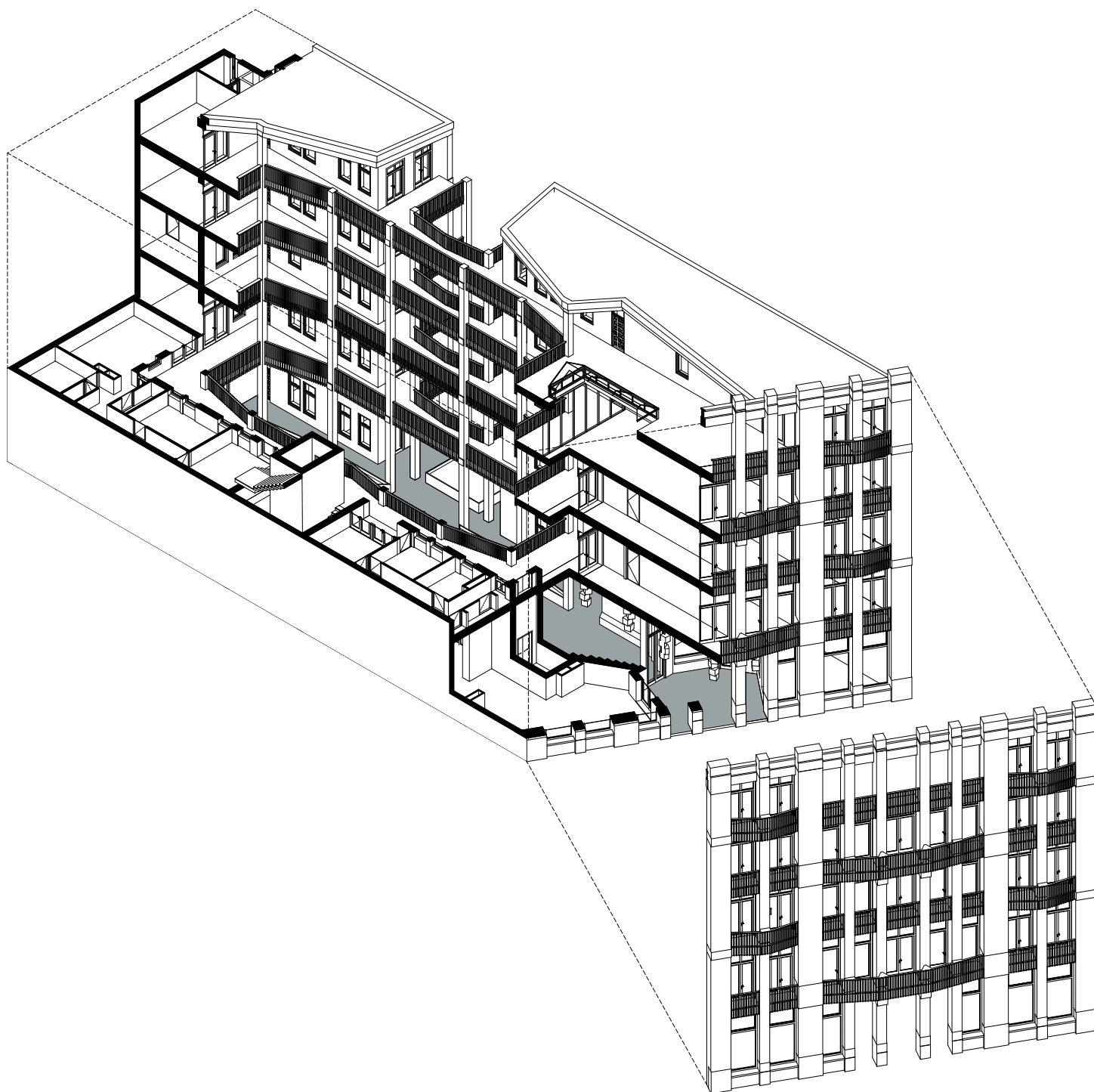
Opengewerkte isometrie ©MT

HET BOEDAPESTER PAWLATSCHÉ



Traveestudie ©MT

ONTWERP SANDRO SETALO



Opengewerkte isometrie ©SS

HET BOEDAPESTER PAWLATSCHÉ



Traveestudie ©SS



Atelierlezing Lukas Imhof ©HvdH

APPENDIX

COLOFON

STUDENTEN

Mohammed Tarek
Bas Beltman
Ilse van de Groes
Jeanine van Steenselen
Gijs Romijn
Kas Rozendaal
Sandro Setola
Adriaan Kadijk
Demi van Diest
Anika de Croon
Matthijs Buysse
Bilal Berkane

GASTLEZINGEN

Like Bijlsma
Lukas Imhof
Timothy Smith
Endry van Velzen

GASTKRITIEKEN

Timothy Smith
Endry van Velzen
Paul Vermeulen

INTERNE BEOORDELING RAVB

Margit van Schaik

EXTERNE BEOORDELING

Job Floris

BEGELEIDING

Theo van de Beek (analyse)
Hans van der Heijden (ontwerp)
Harmen van der Wilt (communicatie)

WWW.HVDHA.COM